

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

Rollstuhl-
basketball
WM
Seite
6 & 15
Sei Live
dabei am
16.-26.8.18

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 8 | 1. August 2018 | 10. Jahrgang

Die Diskussion um die Grundstücksgröße für den Neubau des Schulcampus Hafencity geht weiter



Pausenzeit

Bereits vor 10 Jahren bewegte ein Pausenhof auf dem Dach die Gemüter – die Katharinenschule in der Hafencity (Foto: TH)

► Wieviel Pausenfläche steht einem Schüler zu? Warum werden die Eltern nicht in die aktuellen Gespräche zur Planung des Schulcampus einbezogen? Welche Prioritäten setzt die Stadt, wenn es um den Neubau von Schulen und von Wohnungen geht? Auf Einladung des Netzwerkes Hafencity kamen dreiundzwanzig Elternteile zusammen und informierten sich über den Stand der Planungen zum Schulcampus, dabei auch Bewohner aus Rothenburgsort. Zur Erinnerung: Während Eltern- und Quartiersvertreter noch in der sogenannten Phase Null in die Gespräche eingebunden waren und um ihre Einschätzung und um Anregungen gebeten wurden, erfuhren sie erst zu einem späteren Zeitpunkt, dass auf dem Grundstück neben dem Schulneubau, auch Wohnungsbau geplant sei. Neben einer ebenerdigen Pausenfläche von 2.300 QM soll nach den aktuellen Planungen der Hauptschulhof für bis zu 1.500 Schüler an der weiterführenden Schule auf der Dachfläche des Schulgebäudes entstehen (die HCZ berichtete im Juni). Seit dieser Entscheidung fühlen sich

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

www.elbe81.de

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

meissler-co.de



Zahnzentrum Hafencity
Dr. Jalilvand & Kollegen

Am Kaiserkai 46
040 43 21 88 66

zahnzentrum-hafencity.de

WEILAND
RECHTSANWÄLTE
HAMBURG · PARIS · STUTTGART

IHRE RECHTSBERATER
IN DER HAFENCITY

Am Kaiserkai 62
040 / 36 13 07 - 0

JETZT DEN KPTN-STYLE IN DER MUSTERWOHNUNG ENTDECKEN!

KPTN

WOHNEN DER EXTRAKLASSE

PENTHOUSE, APARTMENT, STUDIO ODER GARDENFLAT?
EXKLUSIVE MIETWOHNUNGEN IN DER HAFENCITY
VON CA. 43 BIS 120 M² WOHNFLÄCHE

DAHLER & COMPANY
PROJEKTMARKETING

HOTLINE: 040 413 431 88
KPTN@DAHLERCOMPANY.DE WWW.KPTN-HH.DE

MERIDIAN
SPA & FITNESS

NUR NOCH BIS 31.08.

**43 MUSKELN
TRAINIERT, ALLEINE
BEIM LÄCHELN DANACH.**

**– 6 –
MONATE
TESTEN**
Begrenztes
Kontingent

DEIN HIER, DEIN JETZT.

Werde jetzt Mitglied und nutze das volle Angebot bei nur sechs Monaten Vertragslaufzeit.
Das Angebot ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

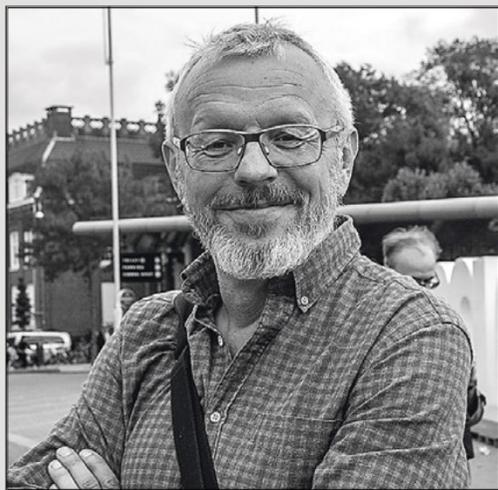
5 x in Hamburg | 040/65 89-0 | www.meridianspa.de

EDITORIAL

Elbverflachung

Realpolitik ist schon hart, kaum hat man etwas versprochen, hat man sich schon versprochen und das, was man gestern gesagt hat, ist schon heute Makulatur. Das ist nicht nur in der großen Politik so – siehe den GPAZ, den größten Präsidenten aller Zeiten, und Putin – das ist auch im Kleinen so. Da wird plötzlich die Fläche eines geplanten Mega-Schulcampus halbiert, hier ein Stockwerk – oder auch ein paar mehr – aufgestockt, da mischt sich die UNESCO in ein Abrissprojekt ein, ja und dann ist da noch der Wasserfenchel. Im Zeitalter universeller, allumfassender Empörung und Transparenz findet jedes dieser Ereignisse schnell seine Kommentatoren und Kritiker, subjektive Wahrnehmung und Infoblasen bestimmen die öffentliche Diskussion, jeder fühlt sich berufen seine Meinung heraus zu posaunen, berechnete und konstruktive Kritik geht im allgemeinen Krakeelen schnell unter. Im Weltgeschehen regt sich die westliche Öffentlichkeit über die Aussetzer des amerikanischen Präsidenten auf, in Russland wird derweil die mit der WM mal schnell durchgewinkte Erhöhung des Renteneintrittsalters heiß diskutiert und in Hamburg konzentriert man sich auf Bauprojekte. Nichts geht ohne Grundsatzdiskussion, kaum ist ein Projekt angekündigt, finden sich auch die ersten Kritiker. Dabei ist das, was dabei als Entscheidung für die Ewigkeit empfunden – weil dann in Beton gegossen – immer schon auch ein flüchtiges Geschäft gewesen. Abreißen, Platz für Neues schaffen, gehörte schon immer zur Baukultur dazu, die Halbwertszeit mancher Gebäude ist inzwischen genauso lang wie deren Abschreibungszeit. Ist das jetzt gut oder schlecht? Weder noch, Veränderung gehört zum Leben, zum Fortschritt dazu, Fehler machen und im besten Fall daraus lernen im Übrigen auch. Manchem dieser Berufsaktivisten möchte man dann zurufen: Gibt es keine dringenderen Probleme, um die ihr euch kümmern solltet? Aber das verfluchte an der heutigen Realität ist, dass sie immer komplizierter wird, und da steigen dann die meisten auf das um, was direkt vor ihrer Nase passiert.

Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr Michael Baden



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

die Eltern von Informationen „abgehängt“. Hiergegen formiert sich nun Widerstand im Stadtteil. Vertreter der Initiative Schulcampus, zu der auch das Netzwerk HafenCity und Mitglieder des Elternrates der Ka-

Die Eltern wollen gehört werden

tharinenschule gehören, konnten nach zwei Briefen jetzt bei einem Gespräch mit dem Amtsleiter der Schulbehörde Hannes Alpheis und Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack ihre Bedenken gegen die derzeitige Planungen vorbringen. Oberbaudirektor Franz-Josef Höing und HCH-Geschäftsführer Prof. Jürgen Bruns-Berentelg gewährten der Initiative keinen Termin. Die Ini-



Pastor Frank Engelbrecht und Netzwerkmitglied Jochen Blauel informieren die Eltern (v.l.) (Foto:CF)

tiative hat sich daraufhin in einem offenen Brief an die Fraktionen in der Hamburgischen Bürgerschaft gewandt und die Abgeordneten zu einem Treffen am 3. September in die HafenCity eingeladen. Dabei erklären sie ausdrücklich,

dass sie nicht gegen den Bau von Wohnungen auf dem Grundstück seien. Sie fordern aber, dass die Schule das „bestimmende Element“ bleibt und ausreichend ebenerdige Pausenflächen ermöglicht werden. Durch die

Pausenzeit

Die Diskussion um die Grundstücksgröße für den Neubau des Schulcampus HafenCity geht weiter

derzeitigen Planungen sehen die Absender des Briefes auch die Vernetzung zwischen Schule und Stadtteil sowie potenzielle Erweiterungsflächen bei ständig steigenden Schülerzahlen gefährdet. Auf besonderes Unverständnis stößt bei den aktiven Eltern, dass sie nicht mehr in die Planungen eingebunden werden und die Ergebnisse des Städtebaulichen Gutachterverfahrens nicht im Hamburgischen Transparenzportal eingestellt werden. Dass „Fakten“ geschaffen werden und „Beteiligung“ unerwünscht ist, verärgert die Eltern nachhaltig, und dass die HafenCity Hamburg GmbH im Flächenentwicklungsplan vom Juni 2018 schon Umrisse, die an den Siegerentwurf – wie die HCZ erfuhrt – erinnern, eingezeichnet hat und die Fläche in 77 a und b mit Hinweis auf eventuellem Wohnungsbau geteilt hat, stärkt derzeit das Vertrauen der Eltern in kommende Gespräche nicht. ■ CF

ANZEIGE

BW PARTNERTAGE 2018

Gucken, wie und wo es gemacht wird

► **Erzählen und Lesen ist das eine, Erleben das andere. Gerade bei hochwertigen Möbeln gibt es viele Geschichten und auch Märchen zu hören, wenn man an Beratungsgesprächen in Möbelhäusern teilnimmt.** Die Spreu vom Weizen zu trennen ist nicht einfach, aber auch auf ungewöhnliche Weise möglich: Die beiden Handwerkermeister Christian Krüger und Sandra Stelter von Wagener Raumausstattung wollen im

September zeigen, wo und wie die Möbel ihres Lieblingsherstellers Bielefelder Werkstätten gemacht werden. Auf den Partnertagen im Stammhaus in Bielefeld bietet sich die Gelegenheit entweder allein und mit beiden zusammen das Programm zu entdecken, und bei entsprechender Voranmeldung, an einer Werksbesichtigung teilzunehmen. Die Gelegenheit in netter Gesellschaft das gesamte Angebot von BW und IP in



verschiedenen Ausführungen zu erforschen, eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken wird vor Ort auch geboten. Dort zeigen Sandra Stelter und Christian Krüger auch gerne das Modell

Inspiration, das dieses Jahr Geburtstag feiert. Die Partnertage finden vom 13.-19. September statt, weitere Informationen gibt es vor Ort bei Wagener Raumausstattung am Sandtorpark.



MEYERFELDT
SEIT 1893

Tradition trifft Moderne

Möbelbau !

- nach Ihren eigenen Entwürfen oder nach unserer Planung
- nur die Möbel oder auch als erfahrene Bauleiter alles aus einer Hand
- mit Netzwerk aus anderen verlässlichen Handwerkern
- wir kümmern uns um Ihr Vorhaben !

Webseite



HafenCity . Am Sandtorpark 12 . www.meyerfeldt.com Tel. 040-87 87 68 69

Musterkontor



Möbelbau nach Maß seit 1893



hamburger
elbinsel-tour
maïke brunk

www.elbinsel-tour.de

Hamburger Elbinsel-Tour

Individuelle Hafentörns
Tel. 040 / 27 88 69 98
info@elbinsel-tour.de



Literatur zur Lage

Jan Ehlert wohnt und lebt in der HafenCity. In seiner Kolumne beleuchtet der Journalist aktuelle Themen aus literarischer Sicht. In dieser Ausgabe: Schule und Bildung.

„Wer die Schule hat, hat das Land.“ Das dichtete Kurt Tucholsky vor fast 100 Jahren – und hatte, wie so oft, recht: Noch immer gilt: In unseren Schulen legen wir den Grundstein dafür, wie wir in unserem Land zusammenleben wollen. Oder in unserem Stadtteil.

In der Literatur gibt es genug Beispiele dafür. Besonders erschreckend liest man es in Erich Maria Remarques großem Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“, in dem Schüler durch die Schule für den Krieg begeistert werden. Wie man Kindern nicht nur Lernen, sondern auch Denken beibringt, erzählt der Brite Alan Bennett dagegen in „History Boys“. Und auch die Helden der Harry-Potter-Romane werden nicht zuletzt durch gute Lehrer entscheidend geprägt – und durch das Leben im Zauberinternat. Wenn Hogwarts ausgesehen hätte wie ein hässliches Hochhaus, wer weiß, ob Voldemort dann nicht am Ende gewonnen hätte. Denn wer so viel Zeit an einem Ort verbringt, der muss sich dort auch wohlfühlen, um seine Talente entfalten zu können. Oder, um es

mit Hoffmann von Fallersleben zu sagen: „Wer aber gerne lernet, dem ist kein Weg zu fern / Im Frühling wie im Winter / Geh ich zur Schule gern.“

Das sollte man im Hinterkopf behalten, wenn hier in der HafenCity über die neuen Schulen entschieden wird. Wer am Platz spart, spart auch an der Bildung. Und macht den Weg für Schülerinnen und Schüler aus Rothenburgsort oder der Veddel vielleicht doch zu weit, egal, wie gern sie hier lernen wollen würden.

Dabei hat die Schule wie kaum ein anderer Ort die Möglichkeit, Vorurteile ab- und Freundschaften über Stadtteile und soziale Grenzen hinweg aufzubauen. Henri Troyat zeigt das schon 1924 in seinem Roman „Aliocha“, in dem sich ein russischer Flüchtlingsjunge durch seinen Schulfreund für seine neue Heimat Frankreich begeistert. Margaret Atwood erzählt davon in „Katzenauge“. Und Victor Hugo ruft in „Die Elenden“ dazu auf, jeden Straßenschnitzhölzler von Paris in die Schule zu schicken: „Benutzt die Begeisterung für das Wahre und Gute, die in den Lumpenmänteln schlummert,



Jan Ehlert (Foto: Joerg Lang)

zur Eroberung des Ideals.“ Als Wilhelm Busch dichtete „Nicht allein das ABC / bringt den Menschen in die Höh“, meinte er damit also gewiss nicht hoch gelegene Schulhöfe, sondern diese hohen Ideale. An denen sollte man nicht sparen, schon gar nicht in der Schule. Sonst, auch das lesen wir bei Tucholsky, werden wir bald die Konsequenzen tragen: „Und eh wir uns recht umgesehn / im Handumdrehn / sind durch die Schulen im Süden und Norden / aus ihnen rechte Spießbürger geworden.“

[facebook.com/jan.ehlert.kultur](https://www.facebook.com/jan.ehlert.kultur)

Auf der Überholspur ins Eigenheim

Neulich wurde Stefan Böttger, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity, von einem Kunden angesprochen, der für seine Tochter eine Eigentumswohnung kaufen möchte. Wenn man das passende Objekt gefunden habe, stehe man mit anderen Bewerbern in einer Reihe, die sich alle möglichst rasch um eine Finanzierungszusage kümmern würden. Schnelligkeit sei hier ein ganz wichtiges Kriterium. „Wenn ich etwas Schönes und Individuelles sehe, was mir gefällt, dann zücke ich meine Kreditkarte und kaufe es, bevor es mir ein Anderer wegschnappen kann“, sagte der Kunde. „So etwas hätte ich auch gern bei der Immobiliensuche.“ Böttger hatte eine gute Nachricht für ihn: „Mit dem Haspa Heimvorteil gibt es eine objektunabhängige Finanzierungszusage, mit der man – an den anderen Bewerbern vorbei – auf der Überholspur in die eigenen vier Wände kommen kann.“

Der Immobilienmarkt sowohl in der Stadt als auch in vielen Teilen der Metropolregion Hamburg ist aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage angespannt. Deshalb muss man schnell sein, wenn man seine Traumwohnung oder sein Traumhaus gefunden hat. „Mit dem Haspa Heimvorteil ist man anderen Interessenten einen entscheidenden Schritt voraus: Wenn einem die Immobilie gefällt, kann man dem Verkäufer



Stefan Böttger leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity. (Foto: Haspa)

oder Makler schon beim ersten Termin signalisieren, dass die Finanzierung bereits steht“, sagt Böttger. Frei nach dem Motto: „Angucken, verlieben, sofort Ja sagen!“

Sein Tipp: „Wenden Sie sich an einen unserer mehr als 90 Immobilienspezialisten, die sich wie kaum ein anderer in der Region auskennen und mit denen Sie stets die Sicherheit haben, an alles gedacht zu haben. Er erarbeitet gemeinsam mit Ihnen eine Einnahmen- und Ausgabenberechnung und erstellt Ihnen gern eine schriftliche verbindliche Zusage für eine Baufinanzierung, auch ohne dass Sie bereits eine konkrete Immobilie im Auge haben.“ Diese Zusage ist ein halbes Jahr lang gültig – danach besteht die Möglichkeit zu verlängern.

„Sprechen Sie unsere Immobilienspezialisten an und lassen Sie sich Ihren individuellen Haspa Heimvorteil berechnen“, empfiehlt der Filialleiter.

Übrigens: Mit Baufinanzierung über die Haspa wird für die ersten zwei Kalenderjahre der Mitgliedsbeitrag beim Grundeigentümer-Verband Hamburg übernommen. Damit können kostenlos Rat von Juristen oder vergünstigt Leistungen von Sachverständigen für die Immobilie in Anspruch genommen werden.

Stefan Böttger und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-8873 zu erreichen.



„Für uns als Manufaktur sind Materialien alles. Denn nur die Besten machen aus einem Möbel etwas Besonderes. Und aus einer Idee, eine Ikone.“

IKONO

Möbelmanufaktur

Lernen Sie unsere In- und Outdoor Kollektionen im IKONO Store im Überseeboulevard in der HafenCity kennen. Auf 800qm präsentieren wir Ihnen die moderne Sitzkultur und alle Möglichkeiten für Ihr persönliches Unikat. Werden Sie zum Schöpfer Ihrer eigenen Wohnwelt.

Wir freuen uns auf Sie.



IKONO Möbelmanufaktur
Überseeboulevard 5
20457 Hamburg

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr
Sonntag (Schantag) 11 bis 17 Uhr

IKONO.de

LEBEN

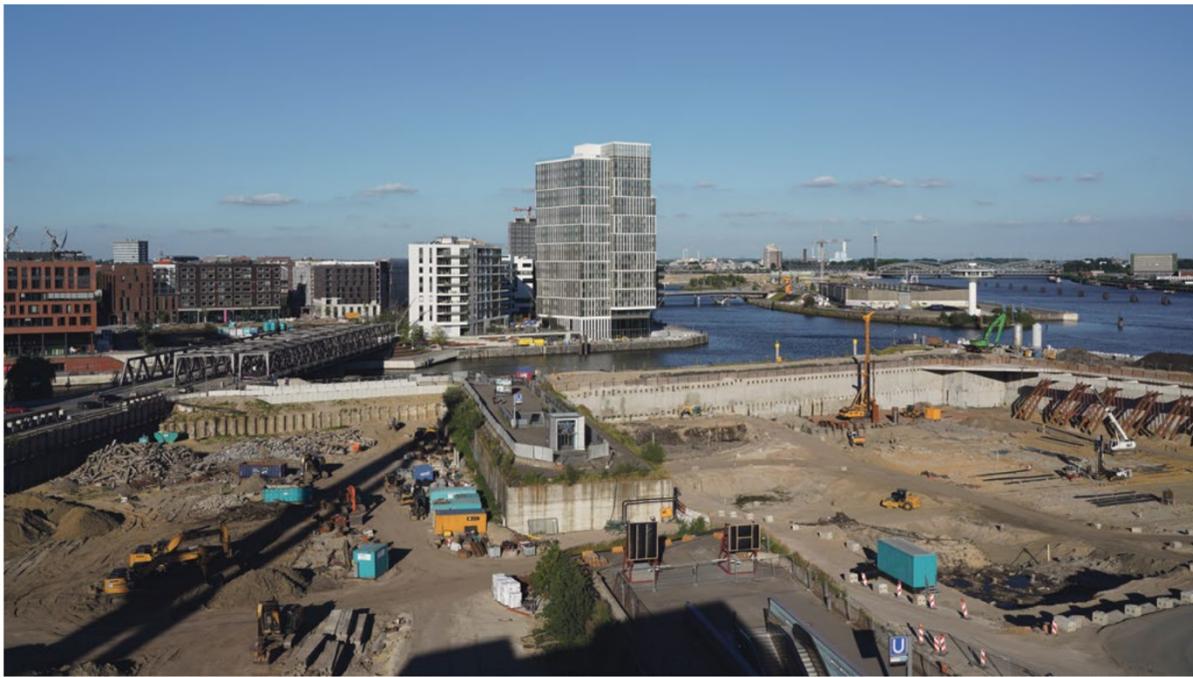
- ▶ Nasse Füße in der Speicherstadt? | Seite 6
- ▶ Zwei freudige Überraschungen | Seite 7
- ▶ Hopfen und Malz | Seite 8

Aliens im Stau?

Fünf Anwohner klagen gegen den Bebauungsplan des Überseequartiers-Süd - Ihrer Ansicht nach ein UFO

▶ Wenn es um das südliche Überseequartier geht, muss man sich zunächst immer wieder aufs Neue die Fakten des gigantischen Projektes vergegenwärtigen: Auf rund 260.000 qm entsteht seit April 2017 ein innenstädtischer Einzelhandels-, Gastronomie-, Freizeit-, Dienstleistungs- und Wohnschwerpunkt, ein Stadtteil innerhalb eines Stadtteils. 400 Wohnungen, rund 30 gastronomische Einheiten, ein großes Multiplexkino mit 2.700 Sitzen, weitere Entertainmenteinrichtungen, 3 Hotels mit 800 Zimmern und ein Kreuzfahrterminal mit 2 Liegeplätzen.

Entgegen den ursprünglichen Planungen größere Dimensionen und vielfältigere Nutzungen, die sich auch in der Architektur niedergeschlagen haben – andere Gebäudevolumen, massiverer Unterbau. Dass ein Projekt dieser Größenordnung Kritiker auf den Plan ruft ist in heutigen Zeiten nicht ungewöhnliches, fast alltäglich – es wäre eher ein Wunder gewesen, wenn niemand gegen dieses Projekt Einwände gehabt hätte. Nun begrenzt das Hamburger Baurecht glücklicherweise die Klageberechtigung gegen Bebauungspläne auf unmittelbar Betroffene, und genau aus diesem Kreis rekrutieren sich die fünf Kläger, die am 9. Juli Klage eingereicht haben, zunächst gegen den Bau der Tiefgarage stellvertretend für die gesamte Bauplanung. Diese Fünf sind direkte Nachbarn des Gebäudes, das ursprünglich einmal für das Bezirksamt Mitte geplant worden ist, und jetzt Einzelhandel und Wohnungen in einem neuen, etwas höherem und dafür schlanke-rem Baukörper, beherbergen soll. Von anfänglicher Kritik wegen Verschattung und Blickverbauung haben sich die Kläger und deren Unterstützer inzwischen zu globaler Stadt-, Verkehrs- und



Aus Richtung Grasbrookpark eröffnet sich die gigantische Dimension der Baugrube (Foto: TH)



Die Pressekonferenz in der Halle 424 im Oberhafen: v.l. Bruno Brandi, Kirsten Nieser, Solveig Binroth, Iris Neitmann (Foto: TEN)

Gewaltiges Verkehrsaufkommen?

Einzelhandelskritikern entwickelt und stellen das gesamte Projekt in Frage. Iris Neitmann, eine der Klägerinnen, kritisiert aus ihrer Perspektive: „Es liegt eine Missachtung der ursprünglichen Ziele der Etablierung von Sichtachsen vor, zum Beispiel wird die Überbauung der San Francisco Straße dazu führen, dass man als Fußgänger nicht mehr auf die Elbe schauen kann“ und führt weiter ein anders Kernthema in der Hafencity an: „Es ist eine Straßenbelastung von 25.000 Autos am Tag zu erwarten, Luft- und Lärmbelastung fallen dadurch zu hoch aus“. Nun könnte man anführen, dass die besagte Straße die Verlängerung der Straße Am Sandtorpark ist, die für sich schon eine ganz anständige Steigung hat und von der man auch schon nicht mehr auf die Elbe schauen kann



Das südliche Überseequartier aus ungewöhnlicher Perspektive, im Vordergrund die Stützkonstruktion an der Elbeseite (Foto: TH)

– die Sichtachse hat also ohnehin nur Bestand über die 50 Meter rund um die Kreuzung. In größerem Maßstab kritisiert Architekt Bruno Brandi: „Man hat sich im Grunde überhaupt nicht an den Masterplan gehalten. Größe und Ausmaß empfinden wir als starken Missgriff in der Planung.“ In eine ähnliche Kerbe schlägt Dr. Kirsten Nieser, Kunsthistorikerin, Künstlerin und Vorstand der Stiftung StadtLandKunst von Iris Neitmann: „Was ist aus dem Boulevard-Charakter geworden? Wo sind die Bildungsstätten, die kulturellen Einrichtungen? Wo sind Kultur, Kunst und Begegnung zu finden?“ Kinos sind natürlich keine Kultur und wie ein Boulevard scheitern kann, sieht man am nördlichen Überseequartier – könnte man entgegen, fragt sich in Zeiten des boomenden Internethandels aber auch, wie der Betreiber 80.000 qm Shoppingflächen erfolgreich füllen will. Diese Frage stellt sich aber auch bei den ursprünglich geplanten 30.000 qm und wer weiß, vielleicht ist die einzig erfolgversprechende Antwort tatsächlich groß zu denken – um nicht letztlich als eine Kopie des City Centers Steilshoop zu enden. Das gesamte Konzept zugunsten von zumindest einem Drittel Sozialwohnungen zu kippen, wie es Frank Engelbrecht, Pastor und hyperaktiver Stadtplanungskritiker, fordert, wäre in Sachen Verkehr auch nicht gerade zielfördernd. Würde man statt der

Nicht berücksichtigt: gefördertes Wohnen

Büros und Gewerbeflächen ausschließlich Wohnungen bauen, würde die jetzt geplante Tiefgarage mit 3200 Plätzen gerade ausreichen und zur Rush-Hour morgens und abends sehr viel mehr Verkehr anziehen, als jetzt befürchtet. Der Klageführende Anwalt Michael Günther sieht die Erfolgchancen der Klage deshalb wohl realistisch: „... nur wenn diese Bedenken anwenden, ansonsten läuft alles so weiter ...“. Nun stellen wir uns mal zum Schluss nur einen Moment vor, die Kläger würden mit ihrem Antrag Erfolg haben: Der Bau würde gestoppt werden. Zunächst hätten die Hafencity weiterhin eine klaffende Lücke, nur diesmal um einige Meter tiefer und um einiges größer, als das Loch vorher gewesen ist. Investor Unibail-Rodamco wäre „not amused“ und würde sich möglicherweise aus dem Vertrag zurückziehen, endlich könnte die Stadt das Areal neu planen und dann nach einigen Jahren würde vielleicht ein lustiges gemütliches Wohnquartier auf einer viel zu großen Tiefgarage stehen – vielleicht tatsächlich ein erfolgversprechendes Modell, denn Parkplätze sind in der Hafencity rar und könnten meistbietend versteigert werden. ■ MB

Neue Hafenspezis

Die Hafen-Spezerei bleibt in der HafenCity und erweitert das Sortiment



Yvonne und Lutz Kneissl vor ihrem neuen Geschäft auf dem Überseeboulevard (Foto: Marc Sternberg)

► Sie haben sich getraut: Yvonne und Lutz Kneissl sind die „Neuen“ auf dem Überseeboulevard und seit Juli in ihrem neuen Geschäft, der Hafen-Spezerei in der HafenCity, anzutreffen. Neben dem bekannten Angebot an Öl, Essig, Likör und Wein wird das Ehepaar, das bereits ein Spezialitätengeschäft in Hamburg betreibt, das Sortiment um Kaffee, Tee und Pralinen erweitern.

„Eigentlich wollten wir kein Geschäft in der HafenCity eröffnen und dann sahen wir den Laden und waren begeistert“ verrät Yvonne Kneissl. Ausgangspunkt ihres Engagements ist die eigene Beratungs- und Consultingfirma, in der die beiden Experten seit Jahren Unternehmen im Bereich des hochwertigen Einzelhandels

beraten. „Wir wollten irgendwann nicht nur darüber reden, sondern auch zeigen, wie man es macht.“ erklärt die erfahrene Geschäftsfrau die Übernahme eines weiteren Geschäftes. Ihre Kunden in Niendorf und in der HafenCity dürfen sich freuen, denn auch wenn das Grundsortiment unverändert weitergeführt wird, kommen diverse Neuerungen hinzu. „In Niendorf führen wir 250 Teesorten und darüber hinaus auch Teemischungen. Für viele Kunden führen wir ein Buch, in dem wir ihre individuellen Teemischungen vermerken. Das wollen wir künftig auch unseren HafenCity-Kunden anbieten, auch wenn wir hier aus Platzgründen erst einmal „nur“ 30 Sorten vorrätig haben werden. Wir können

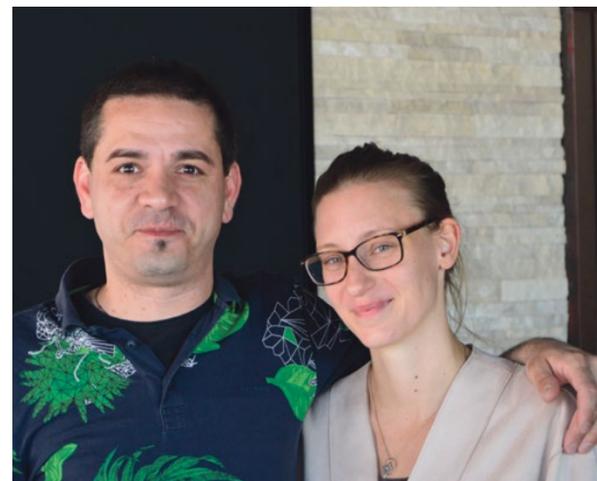
schnell aus beiden Geschäften die gewünschte Ware zur Verfügung stellen.“ so Lutz Kneissl. Zur Zeit lernen Yvonne und Lutz ihre neuen Kunden kennen und planen, wie sie den handgerösteten Kaffee einer hamburgischen Traditionsrösterei und die Pralinen der Manufaktur Wagner präsentieren wollen, ohne die Optik der Hafen-Spezerei zu verändern. Eine traditionelle Waage und die Kaffeeschütten werden schon in Kürze angeliefert. Auch wenn noch viel zu tun ist, „...sind wir sehr happy über unsere Entscheidung“ erzählt das Ehepaar, das schon jetzt die besondere Atmosphäre des Stadtteils zu schätzen gelernt hat: „... wir wurden in der HafenCity sehr offen aufgenommen und fühlen uns hier schon sehr wohl.“ ■ CF

Picknick am Sandtorkai

Chefkoch Ferrantino eröffnet zweites Restaurant in der HafenCity

► Wer eine lockere Atmosphäre dem gediegenen Dinner vorzieht, wer schnell vor dem Elbphi-Konzert noch etwas essen möchte oder wer schlichtweg in der Mittagspause einen Snack sucht, aber bei allem nicht auf eine hohe Qualität seines Essens verzichten möchte, der ist im neu eröffneten Restaurant picnic Am Sandtorkai genau richtig. Küchenchef Matteo Ferrantino eröffnet damit sein zweites Restaurant in der HafenCity. Die Eröffnung des bianc, das fast genau nebenan liegt, fand im November 2017 statt.

Neben Tapas und Panini bekommen die hauptsächlich mediterranen Speisen, die sich eng an die Speisekarte des bianc anlehnen, im picnic ihren letzten Schliff im Holzbackofen und werden zum Mittag aber auch bis abends 20 Uhr serviert. Zusätzlich erwarten die Gäste eine Salatbar und selbstgemachtes Eis und Soßen. Auch das picnic hat, wie das bianc, eine mediterrane Interieur. Viele Pflanzen, Elemente aus apulischem Olivenholz und Fiesen aus Spanien, erinnern eher an ein Patio, also den Innenhof eines Hauses. „Das bianc ist die elegante Schwester, das picnic der ausgeflippte kleine Bruder“, sagt Christina Scheffnacker (29), Lebensgefährtin von Mat-



Ein Italiener und eine Österreicherin in Hamburg. Matteo Ferrantino und Christina Scheffnacker haben ihr Glück zu Füßen der Elbphilharmonie gefunden (Foto: TEN)

teo Ferrantino. Gemeinsam betreiben die gelernte Köchin und gebürtige Österreicherin und der italienische Maitre, die seit 10 Jahren ein Paar sind, die beiden Restaurants. Es liegt beiden viel an der hohen Qualität ihrer Speisen, die sie mit viel Leidenschaft und ihrer ganzen Handwerkskunst ihren Gästen servieren wollen. Aber auch eine unverwechselbare hochwertige Ausstattung ihrer Restaurants ist ihnen wichtig. Die eigens angefertigte Küchenzeile im picnic

stammt von einem Küchenhersteller, der in der Branche „als der Ferrari unter den Küchenbauern gilt“, freut sich Christina Scheffnacker. Wer es übrigens ganz eilig hat, der kann sich auch eine „picnic to-go-box“ bestellen. ■ TEN

Öffnungszeiten:
täglich 11 bis 20 Uhr
Am Sandtorkai 50

Probleme?
Ich helfe Ihnen gern

Bartram* & Niebuhr
– Rechtsanwaltskanzlei –
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg
Tel.: 040-33 74 39, Fax: 040-32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

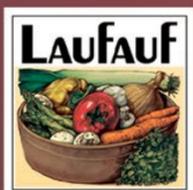
*verstorben am 19.07.2014



Täglich wechselnder

MITTAGSTISCH

Immer ein Fleisch- und ein vegetarisches Gericht ab € 6,90



Das Traditions-Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Weltkulturerbe

Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,

Montag-Samstag 11:30-22:00 Uhr www.laufauf.de



Pack' die Badehose ein!

Internationale Show „Wet“ zu Gast im Theater Kehrwieder



Vom 20. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019 wird die GOP Entertainment-Group zu Gast in Hamburg sein und das Theater Kehrwieder in der Speicherstadt bespielen (Foto: GOP Group)

► Die GOP Entertainment Group betreibt Varieté-Theater in Hannover, Essen, Bad Oeynhausen, Münster, München, Bremen und Bonn. Ihre Ursprünge liegen in Hannover, die Abkürzung GOP bezieht sich auf den dortigen Georgspalast, ein traditionsreiches seit Anfang des 20. Jahrhunderts bestehendes Varieté-Theater. Nach 30 Jahren Pause wurde das GOP Varieté-Theater 1992 wiedereröffnet, mittlerweile arbeiten rund 800 Mitarbeiter für das Unternehmen, das jährlich mehr als 300 Artisten aus über 40 Nationen auf die Bühne bringt. Pro Jahr besuchen

800.000 Menschen die rund 45 Shows, die zum größten Teil von GOP showconcept selber produziert werden. Jetzt will die GOP Gruppe, Europas größtes Varieté-Unternehmen mit eigener Künstleragentur, auch in Hamburg eine Spielstätte betreiben und übernimmt dazu vorerst für eine Gast-Spielzeit das Theater Kehrwieder in der Speicherstadt mit seinen knapp 300 Plätzen. Vom 20. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019 wird in Hamburg zunächst ausschließlich die Show „Wet“ gezeigt, eine international erfolgreiche Show, die viel mit Wasser zu tun hat. Speziell für Hamburg wird es jedoch eine

Neuinszenierung der Show geben, verrät der künstlerische Leiter Werner Buss. Spektakuläre Akrobatiknummern, ein imposantes Lichtdesign, extravagante Soundtracks und gefüllte Badewannen als Kulisse sollen für ein spritziges Bühnenspektakel sorgen und die Zuschauer in den traditionsreichen Speicherstadt-Bau locken. Warum es gerade die deutsche Musical- und Event-Hochburg Hamburg sein sollte, erklärt Werner Buss so: „Wir waren auf der Suche nach einem inspirierendem aber auch intimen Ort, da passte das Theater Kehrwieder perfekt, außerdem dreht sich alles um das Element Wasser in der Show, ebenso per-

fekt für eine Stadt am Wasser“. Zudem gebe es kein vergleichbares Genre in der Hansestadt, so Buss weiter. Poetisch, ästhetisch und mit kunstvoller Leichtigkeit will er den Hamburgern eine ganz eigene Welt des Varietés bieten. Der Fokus liegt dabei ganz auf der Show und so wird es anders, als sonst in den Theatern der GOP Gruppe, keine begleitende Gastronomie geben. Werner Buss, der vor 25 Jahren die künstlerische Leitung der GOP Theater übernahm, hat seit dem viele Produktionen entwickelt und, wie er sagt „während der Spielzeiten die Rezepturen immer weiter optimiert“. So sei das

auch mit „Wet“ und das wolle er gern in Hamburg zeigen. Auf das Engagement in Hamburg freut er sich besonders, weil er eine spezielle Identifikation mit dem historischen Ort in der Speicherstadt fühlt. Schon seit vielen Jahren sei

in seiner Ausstattung bestehen, es sind eher technische Installationen, die jetzt vorgenommen werden müssen, sagt Werner Buss. Wichtig ist ihm, dass zum einen das Quartier mitgenommen wird - er plant eine spezielle HafenCity-Preview - zum anderen, dass das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Die Karten werden maximal 69,- Euro kosten. Die Vorstellungen finden mittwochs bis freitags jeweils um 20 Uhr statt, Samstag und Sonntag gibt es Doppelvorstellungen um 18 und 20 bzw. um 14 und 17 Uhr. Tickets sind bereits erhältlich. ■ TEN

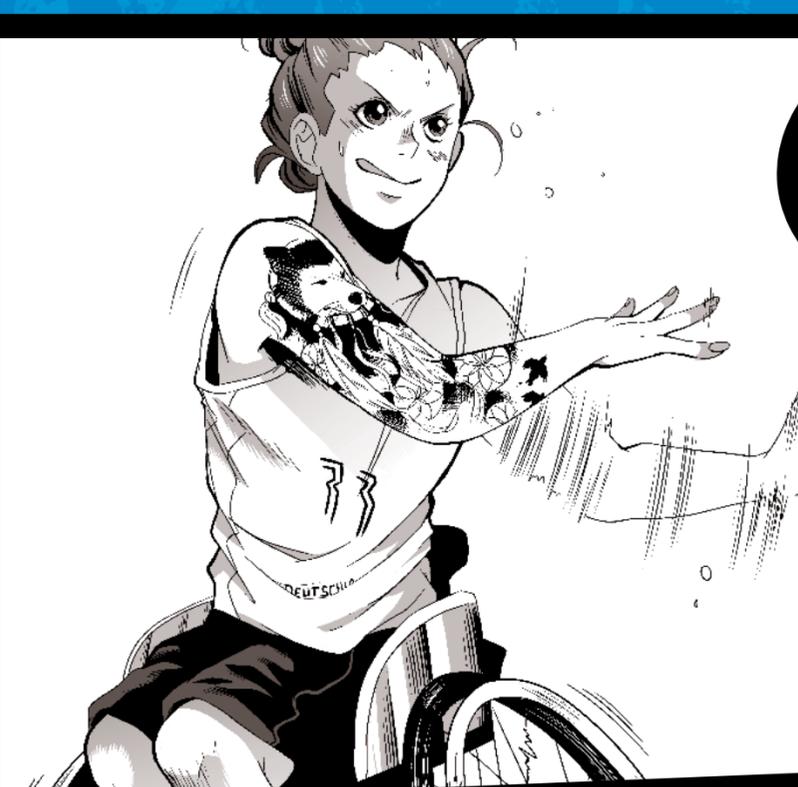
Spritzige Show in der Speicherstadt

man mit der Stage Entertainment Theater GmbH, Betreiber des Theaters Kehrwieder, in gutem Kontakt, nun ginge ein großer Wunsch in Erfüllung. Alles in allem bleibt das Theater

Vorverkauf: (040) 360 98 58 58, unter wet-the-show.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen



Werner Buss (Foto: TH)



SEI LIVE DABEI!

DIE WM 2018!

16.08. – 26.08.2018 | edel-optics.de Arena | Hamburg



ROLLSTUHL-BASKETBALL-WM
16.-26. August 2018
HAMBURG

#ZADONK

Romeo darf bleiben

Spiel-Elefant zieht nun für längere Zeit am Lohsepark ein



Die Gruppe "Möwennest" mit dem Elefanten, der auf den Namen Romeo getauft wurde (Foto: Nico Krug)

► Die Freude bei den Kindern der Kita Am Lohsepark war groß: Die Versicherungsmakler Nico Krug (Rügen) und Ronald Kruppa (Hamburg), überreichten im Juni eine Spende in Form eines riesigen Kuschelelefanten.

Der Liege-Elefant ist ein Geschenk des Sachpool-Vereins, der sich für Kinder- & Jugendför-

derung stark macht. In den Genuss der Unterstützung kommen nicht nur hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche, sondern auch gemeinnützige Einrichtungen, wie zum Beispiel Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäuser und Kinderheime. Nicht nur die Kita Am Lohsepark, sondern auch weitere Einrichtungen sollen in den nächsten Monaten große

Spielelefanten erhalten. Eine weitere gute Nachricht verkündete die Kita-Leitung Mitte Juli: Statt wie ursprünglich geplant bis zum Ende dieses Jahres, wird die temporäre Kita Am Lohsepark noch bis zum 30. September 2019 ihre Türen geöffnet haben. Zum neuen Kita-Jahr sind auch Elementarplätze (für 3-6-jährige) verfügbar. ■ TEN

KOLUMNE

Megatrend Konnektivität

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.

Co-Working Arbeitsplätze schießen auch in der Hafencity im Moment wie Pilze aus dem Boden. Gründe für den Erfolg sind nicht nur Coffee-Flatrates und hippe Innenarchitektur, sondern Arbeitswelten mit Service und Community. Wer hier arbeitet, dem geht es um Vernetzung, Austausch und Konnektivität.

Mit Konnektivität sind nicht nur die Internetverbindung und der digitale Wandel gemeint. Neben einem technischen Wandel geht es vor allem auch um einen sozialen. Durch starke Vernetzung entsteht eine völlig neue Art zu kommunizieren. Dies wird auch die Arbeitskultur stark verändern, wie es bei Co-Working Arbeitsplätzen sichtbar wird. Co-Working Spaces sind nicht nur etwas für Start Up's und Freiberufler. Auch große Firmen schicken gerne kreative Abteilungen in Co-Working Spaces auf der Suche nach einerseits neuen Ideen und Netzwerken, andererseits nach Inspiration in einer hippen Umgebung. Soziale Konnektivität entsteht durch eine Kultur der Nähe und Dichte, wie sie in Co-Working Spaces besteht. Wenn viele kreative Menschen eng zusammen arbeiten, wird die Kreativität beflügelt, Innovationen entstehen, so die Idee dahinter.

„WeWork“, einer der führenden Anbieter weltweit von Co-Working Spaces hat das Konzept der Konnektivität längst weiter gedacht. Nach Co-Working kommt Co-Wohnen. Mit „WeLive“ startete das Unternehmen eine WG auf Zeit für Berufstätige. Auch hier gibt es die Gemein-

schaftsflächen zum Austausch mit hipper Bar und Fitnessraum.

Unter der Marke „We“ geht aber noch mehr. Im „WeWork“ arbeiten, im „WeLive“ wohnen und die Kinder bekommen ihre Bildung bei „WeGrow“. In New York testet das Unternehmen eine Privatschule, in der sich Grundschüler mit ersten Geschäftsideen beschäftigen können, während die Eltern im Co-Working Space um die Ecke arbeiten. Die Mittagspause wird dann gemeinsam in der Lounge verbracht.

Bei aller Spiritualität um das „Wir“-Gefühl und dem Anspruch nach sozialer Konnektivität war bisher Individualität und Eigensinn immer noch Voraussetzung für den Wettbewerb freier Ideen. Die ganze „We“-Welt hat bei aller Coolness auch etwas Unheimliches und Totalitäres.



Die Marke „Wir“ – Konnektivität als Lebensgefühl (Foto: J. Munzinger)

„DAS KULINARISCHE, FRISCHE WEINFEST IN DER HAFENCITY“

// GROSSE WEINAUSWAHL AUS DEUTSCHLAND,

ITALIEN, FRANKREICH & ÜBERSEE

// LIVE-JAZZ AUF DER BÜHNE

// FOODTRUCKS FÜR DEN KULINARISCHEN GENUSS

// KOSTENFREI UND ÖFFENTLICH

WINE & JAZZ

+++ MEETS FOODTRUCKS +++

+++ 24. & 25. AUGUST 2018 +++

JEWELS VON 11–21 UHR +++

AUF DEM ÜBERSEEBOULEVARD +++



WWW.ÜBERSEEBOULEVARD.DE

Frischer geht's nicht

Ab Mitte August kommt der Wochenmarkt zurück



Familie Brandes/Frenßen und Grünkorb-Team (Foto: Grünkorb)

► Am 17. August ist die Sommerpause vorbei und der Öko-Wochenmarkt & Regionales findet wieder wie gewohnt jeden Freitag von 11.30 bis 18.00 Uhr in der Hafencity statt. Am 24. August, während des Wine & Jazz Festes, ist der Markt ausnahmsweise nicht auf dem Marktplatz vor dem Alten Hafenamt, sondern direkt auf dem Überseeboulevard zu finden.

Gemüse, Obst und Kräuter bringt der Familienbetrieb

Grünkorb von Susanne Brandes, Henning Frenßen und ihrem Sohn Philip auf den Öko-Wochenmarkt & Regionales. In ihrer Gärtnerei wird das Gemüse täglich ganz frisch geerntet. Neben Gurken, Paprika, Kohl und Porree wachsen hier eine Vielzahl an Kräutern, essbare Blüten, Süßkartoffeln und eine riesige Auswahl verschiedener Tomaten- und Salatsorten. Aber auch Zuckermais, Artischocken, Romanesco und Physalis gedeihen auf den Ackerflächen.

Am 26. August von 11 bis 17 Uhr gibt es die Gelegenheit, die Gärtnerei Grünkorb näher kennenzulernen und zu erfahren, wo die vitaminreichen Köstlichkeiten herkommen. Auf dem diesjährigen Hoffest in Hemdingen im Kreis Pinneberg in Schleswig-Holstein (In der Heide 6) wird es regelmäßige Freiland- und Gewächshausführungen mit Philip und Henning Frenßen geben. Weinprobe, Leckerer vom Grill und kulinarische Köstlichkeiten gibt es inklusive. ■ TEN

HafenCityHopfen

Rezepte für handgemachte Biere entstehen in einer Küche am Kaiserkai

► Sie nennen sich HafenCitizen Brewery: Mike Auerbach und sein Team aus „Family & Friends“ entwickeln in der Hafencity Rezepte für Craft-Bier. Das, was am Kaiserkai aus Erfahrung und Können mit viel Experimentierfreude entsteht, wird dann in Gastbrauereien gebraut und findet anschließend den Weg zu der zunehmenden Anzahl von Konsumenten, die handgemachte Biere bevorzugen. Was 2014 als Hobby entstand, entwickelt sich mit der Herstellung von derzeit 120 Hektoliter im Jahr – soviel wie eine Großbrauerei am Tag herstellt – zum Geschäftsmodell.

Die Vielfalt von individuellen Bieren und die „Craftbeer-Szene“ entdeckte Mike Auerbach auf seinen Dienstreisen in die USA und nach Großbritannien. Der Unternehmensberater, der technologieorientierte Unternehmen auch in ganz Deutschland berät, musste feststellen, dass die hiesigen Brauereien „...nur den Geschmack der „Mitte“ abzugreifen versuchen.“ In der Zwischenzeit hat er neben seiner Beratertätigkeit eine Ausbildung zum Biersommelier absolviert und ist Mitglied im Verein Deutscher Kreativbrauer. „Die Herstellung von Craft-Bier ist wie Kochen“ erklärt er. Wasser, Hopfen, Malz und Hefe sind auch bei der Hafencitizen



Mike Auerbach, Unternehmensberater und Brauer (Foto:CF)

Brewery die einzigen Zutaten, was also macht dieses Bier so besonders? „Wir verwenden nur natürliche Rohstoffe am liebsten in Bioqualität. Die geschmackliche Vielfalt entsteht durch die Besonderheit und Qualität dieser Zutaten und durch den sorgfältigen Brau- und Reifungsprozess“ erklärt Auerbach. Ca. 60 verschiedene Malz- und rund 200 Hopfensorten gibt es auf dem Markt, die Mischung der Bestandteile entscheidet darüber, ob ein Bier zum Beispiel fruchtige oder florale Geschmacksnoten entwickelt oder nach Zitrusfrüchten schmeckt. Die Kombinationen sind unendlich und lassen viel Raum für Kreativität. Und so entstanden die drei Stammbiere:

das milde Lagerbier, ein Pale Ale mit Zitruskick und ein helles aber stärker eingebrautes India Pale Ale, oder auch IPA, mit maritimen Produktnamen. Rettungsring, Ankerbier und Indiahafen gehören zum festen Sortiment. Hinzu kommen dann saisonale Produkte, die in limitierter Menge hergestellt werden. Die Kreativität der Brauer am Kaiserkai kennt keine Grenzen. Seit kurzem bieten sie in Kooperation mit der Maritimen Circle Line Craft-Bier Tastings auf der Elbe an, planen ein alkoholfreies Bier und sind auf der Suche nach Räumen in der Hafencity. Mit einem „Brewpub“ wollen sie dann die Vielfalt des Kultproduktes Craft-Bier auch in der Hafencity präsentieren. ■ CF

**CENTRO
APOTHEKE**
JACOBI

Centro-Jacobi-Apotheke
Jacobikirchhof 8
(Nahe U-Bahn-Station
Mönckebergstraße)
20095 Hamburg

Tel.: 040 / 33 51 90
www.jacobi-apotheke-hh.de
info@jacobi-apotheke-hh.de



Neben allen auf dem Gesundheitsmarkt gängigen Medikamenten führen wir ein umfangreiches, hochwertiges Sortiment an Kosmetik- und Schönheitsprodukten, wie z.B. Caudalie, Avène und Vichy sowie eine große Auswahl an Nahrungsergänzungsmitteln.

Fragen Sie uns gern nach den Liefermöglichkeiten zu Ihnen nach Hause bzw. an Ihren Arbeitsplatz.

Coupon

Rabatt einmalig
auf Ihren gesamten
Einkauf*

20%

Coupon mitbringen und vom 1. August bis 31. August 2018 einlösen! Pro Person nur ein Gutschein.

*Sie erhalten mit diesem Coupon 20% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf im August 2018. Ausgenommen sind bereits reduzierte Aktionsangebote sowie preisgebundene Arzneimittel und Zuzahlungen. Aktionen sind nicht kombinierbar. Das Angebot ist gültig bis 31.08.2018

Lebensmittel direkt vom Erzeuger
aus Hamburg und dem Norden

**Öko Wochenmarkt
& Regionales**

**Hafencity
Überseeboulevard**

Jeden Freitag 11.30 bis 18 Uhr

Ab 17. August

www.oeko-wochenmarkt.de

[f oeko.wochenmarkt.regionales](https://www.facebook.com/oeko.wochenmarkt.regionales)

STADTKÜSTE

- ▶ Rabenschwarz | Seite 10
- ▶ Du bist was du isst | Seite 11
- ▶ Wohnen statt Parken | Seite 12

Die Insel, das Gold und die Piraten

Wie aus einer Zollinsel ein begehrtes Ausflugsziel in Rothenburgsort wurde



Alexandra Friese, Unternehmerin mit ehrenamtlichen Engagement und viele Ideen (Foto:CF)

► Lange führte der Elbpark Entenwerder ein Schattendasein. 1997 wurde die ehemalige Zollstelle für Binnenschiffe an der Norderelbe für die Öffentlichkeit als Park freigegeben. Nur eine Slipanlage für kleine Boote stellte einen Zugang zum Wasser sicher. Und dann entdeckte der Modeunternehmer Thomas Friese eher zufällig das hinter Natodraht und Gestrüpp versteckte Idyll: eine 200 Meter lange Pontonanlage mit Blick auf die Billwerder Bucht und auf die gegenüberliegende Insel Peute mit ihren Industrieanlagen. Der Beginn einer Entwicklung, die durch das finanzielle und ehrenamtliche Engagement des Familienunternehmens Thomas i Punkt das ehemals verborgene „Paradies“ in einen öffentlichen Ort verwandelte.

„Erst 2006 haben wir wahrgenommen welches Potenzial sich an diesem Ort, in der Nähe unserer Firma, verbirgt, obwohl wir seit 1973 an der Hardenstraße unseren Sitz haben“ erzählt Alexandra Friese. Hier stellt das Hamburger Traditionsunter-

men Thomas i Punkt hochwertige Kleidung her. Und dann verlegte der passionierte Segler Thomas Friese sein Creativ-Büro auf die vorhandene historische Zoll-Pontonanlage und begann mit Tochter Alexandra die Entwicklung des Ortes zu planen. Wieder kam ihnen ein Zufall zu Hilfe: der „Goldene Pavillon“, Teil der Skulpturenausstellung in Münster, wurde von Friese erworben. Auf einem weiteren

Konversionsfläche Zollinsel

400 Qm großen Hauptponton, der durch die Elbparkbrücke, die ehemalige Wassertreppe 51, mit dem Park verbunden ist, bildet der Pavillon nun ein weithin sichtbares Bauwerk und ist als Begegnungs- und Kulturstätte öffentlich begehbar. Mit der Eröffnung des schwimmenden Cafés Entenwerder 1 kommen die Besucher und erkunden den Ort



Optimisten in Rothenburgsort - die Entenwerder Elbpiraten (Foto: Felix Amsel)

oder genießen die entspannende Aussicht und Rothenburgsort bekam den lang ersehnten „Weg zum Fluss“. Und wo Gold auf einer Insel ist, sind die Piraten auch nicht weit: mit dem von Friese

gegründeten gemeinnützigen Verein Elbpiraten Entenwerder, der Teil des Gesamtkonzeptes rund um den „Goldene Pavillon“ ist, haben nun Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil die

Möglichkeit, gemeinsam eine Segelschule zu besuchen. Und so bestimmen die kleinen „Optimisten“ an manchen Tagen das Bild rund um Entenwerder 1 und lassen Alexandra Friese fast vergessen, wie beschwerlich der Weg war. „Wir mussten hohe Auflagen erfüllen und viele Gespräche führen. Wir wurden auch oft gefragt, warum wir diesen Aufwand auf uns nehmen“ beschreibt die engagierte Initiatorin, die nie ans Auf-

Zauber in Rothenburgsort

geben dachte, die Jahre zwischen der Ursprungsidee und der Fertigstellung. „Wenn wir nicht so zäh oder wie mein Vater sagt, so „bekloppt“ wären, hätten wir es nicht geschafft“ fasst sie zusammen. Vater und Tochter überzeugten unter anderem Architekten, Banken und Behörden von ihrem Projekt und erhielten am Ende viel Unterstützung seitens der Bezirks-, Lan-

des- und Bundespolitik und von den Behörden die erforderlichen Genehmigungen. „Am Ende war ich sehr angetan, wie schön der Ort geworden ist“ bestätigt die vielbeschäftigte Geschäftsführerin von Thomas i Punkt, die sich mit kräftiger Unterstützung ihrer Restaurantleiterin auch um die Gastronomiefläche kümmert und ergänzt: „Wir haben einen Ort geschaffen, der einen Zauber auf viele Menschen ausübt. Unsere Gäste kommen hier zu Ruhe und werden inspiriert, auf andere Gedanken zu kommen. Ich freue mich, dass Rothenburgsort in den Blick der Hamburger gerückt ist.“ Und auch wenn sie zufrieden mit dem Ergebnis ist, entwickelt sie immer wieder neue Ideen, wie es noch schöner auf der „Schatzinsel“ sein könnte. „Für die Elbpiraten organisieren wir derzeit Schwimmunterricht, da einige Kinder nicht schwimmen können. Und für Entenwerder 1 wollen wir die Selbstbedienung um einen Tischservice erweitern“ kündigt Alexandra Friese an und man darf gespannt sein, wie es mit dem Non-Profit-Projekt weitergehen wird. ■ CF

KUNSTKIOSK

Konzeptkunst und die Seute Deern



Kunst an Bord im Traditionsschiffshafen (Foto: CF)

Sie nennen es künstlerische Interventionen: das Sommerprogramm, das Raphael Dillhof und Nina Lucia Groß auf Einladung der Kuratorin der HafenCity Ellen Blumenstein an Bord des ehemaligen Seebäderschiffs anbieten. Weitestgehend unbemerkt von den Bewohnern des Stadtteils öffnete der Bordkiosk seine Türen. Auf einer Ausstellungsfläche von gerade Mal fünf Quadratmetern eröffnete die Künstlerin Aleen Solari den Reigen von insgesamt sechs Veranstaltungen, die, so die Organisatoren „...niedrigschwellig“ Besucher an Bord locken sollen. Care Pakete und Hafen-Tattoos, Flaggen und Rauchbedarf, eine Spezi-Bar und Cocktails, Whatsapp-Theater und Hausmeisterservice, Anglerbedarf und Betonlandschaften lauten die Programmtitelm. Weiter geht es im August am 1., 8., 15. und 29. ab 18 Uhr und in der Woche vom 16. bis 21. Weitere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen bietet der Trägerverein auf seiner Homepage www.kunst-und-kultur-in-der-hafencity.de. ■ CF

ROTHENBURGSORT

100/200

Ab dem 14. August öffnet das Restaurant 100/200 am Brandshofer Deich in Rothenburgsort seine Türen. Mit Blick auf die Hamburger Elbbrücken erwartet die Gäste hier ein authentisches Fine Dining, wie Spitzenkoch und Inhaber Thomas Imbusch es nennt. Gesessen und gegessen wird direkt in der Küche rund um eine imposante Küchenherd-Insel. Plätze für das 100/200 können ab sofort über die Website 100200.kitchen gebucht werden. Die Platzvergabe erfolgt ausschließlich online über das Buchungssystem „Tock“. ■ TEN

♥ WIMPERNVERLÄNGERUNG ♥ MICROBLADING ♥ WIMPERNLIFTING ♥

Neueröffnung

15%

AUF NEUMODELLAGEN*
GÜLTIG BIS 31.08.2018

ONPOINT.

BY JULIA MÖLLER

JULIA MÖLLER / DALMANNKAI 8 / 20457 HAMBURG / 0174 9151364

* Mit diesem Coupon erhalten Sie einmalig 15% auf eine Neumodellagen (Wimpernverlängerung). Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Vögel

Impressionen von Raben und Menschen im Lohsepark

► Ich fühle mich beobachtet. Und das nicht zum ersten Mal. Als ich nach oben in ein „kleinknopfgrosses“ Rabenauge sehe, frage ich mich: „Meint der etwa mich?“ Ich habe das schon mal gedacht, als er mich auf meinem Weg begleitet hat. In meiner Tasche fühle ich die Mandeln, die ich als Notreserve bei mir trage und lege sie ihm mit Abstand hin. Ich trete zurück. Ohne zu zögern nimmt er die Gabe an, plustert sich und schwingt sich souverän in den grauen Winterhimmel. Von nun an komme ich fast jeden Tag her und fast immer sind sie auch da.

Sie sind nun zu zweit und lassen sich mit Mandeln, Kürbiskernen und Rosinen verwöhnen. Ich nenne sie für mich Rudi und Randi, denn sie sind ganz eindeutig ein Paar. Randi ist schlank wirkt ordentlich und distanziert. Ein stolzer großer Rabe. Sie hält sich sehr geschickt auf nur einem Bein auf dem runden Geländer und hüpfelt elegant über die Wiese. So versehrt wie sie ist, so vorsichtig ist sie auch. Sie haben ihr Revier am Ende des Lohseparks und das verteidigen sie tatkräftig. Einmal beobachte ich Rudi als er einen Eindringling verjagt. In blitzschnellem Flug drückt er

die freche Krähe nach unten. Der Eindringling gibt auf und sucht das Weite, während Randi zu mir und zu den Mandeln zurückkehrt.

Und dann sehe ich, dass sie kleine Raben in ihrem Nest versorgen. Eines Tages war es dann soweit: drei glänzend schwarze Rabenkinder wurden von Rudi, der mir noch ein bisschen aufgeplustert erschien, präsentiert. Munter taten sie sich an den Kirschen gütlich, die es im Park reichlich gibt. Als ein kleiner Hund kam, machten sich die Kleinen davon. Rudi nahm huldvoll einen Kürbiskern und flog fürsorglich seiner Kinderschar hinterher. Und ich bleibe zurück. Wie schön, ihr Vögel, dass ihr mich von da oben so geduldig beobachtet habt. ■ (G. BONI-TAMM)

Natur vor der Haustür

Im Frühjahr kamen Randi und Rudi dann eher unregelmäßig. Ich sah sie meistens allein. Mal sehe ich Rudi dann im gehörigem Abstand zu Randi. Was ist passiert?

Unter einem Dach

Am Dalmannkai haben sich vier Geschäftsfrauen zusammengeschlossen

► Babette Demmert und Maxine Jahns sind unter der Adresse Am Dalmannkai 8 mit ihrem Angebot für Maniküre und Pediküre schon seit mehr als zwei Jahren anzutreffen. Nun ziehen im Erdgeschoss gleich zwei Nachbarinnen ein, gemeinsam mit ihnen könnte die Adresse zu einem kleinen Schönheitstempel in der HafenCity werden.

Lilia Dell, vielen bereits aus dem Kaiserpark bekannt, eröffnet am 3. August ihr Kosmetikstudio im Erdgeschoss. In den neu gestalteten Räumen setzt sie ihr Kosmetik- Pflege und Behandlungsangebot fort und möchte ihren Kundinnen und Kunden auch am Dalmannkai eine entspannte Wohlfühlumgebung bieten.



v.l. starkes Beauty-Team: Maxine Jahns, Babette Demmert, Lilia Dell und Julia Möller (Foto: TEN)

Neuer Schönheitstempel

Die Vierte im Bunde ist HafenCity-Neubewohnerin Julia Möller. Sie teilt sich mit Lilia Dell die Erdgeschossfläche und bietet alles für einen perfekten Augenaufschlag an – von Wimpernlifting- und Verlängerung über Permanent Make-Up – Microblading – für die Augen-

brauen bis hin zur permanenten Härchen-Entfernung. Beauty- Kosmetik und Wellness, das allen möchten die erfahrenen Schönheitsexpertinnen, die alle nur mit Terminvereinbarung arbeiten, ihren Kundinnen und Kunden unter einem Dach Am Dalmannkai

anbieten. Wer Lust hat, sich das Angebot einmal näher anzuschauen, sollte die Umzugsparty am Donnerstag, 3. August, ab 16 Uhr, zu der Lilia Dell einlädt, nicht verpassen. ■ TEN

ONPOINT by Julia Möller:
FON 0174 9151364

Nails am Dalmannkai
Maxine&Babette :
FON 0173 6789102,
mail: info@maxineundbabette.de

Kosmetikinstitut Lilia Dell:
Fon 040 50 03 12 91 |
Mobil 0152 04 78 16 49,
mail: lilia@liliadell.de

04050031291015204781649

EINLADUNG ZUR UMZUGSPARTY

lilia dell cosmetic // LIVE 2018

AM DALMANNKAI 8 // HAMBURG

3. AUGUST 2018

Einlass 16 Uhr

0905181031
0335574495
0849580882

2310
DL2814

VERLOSUNG inkl.

REIHE 1

PLATZ reserviert

LOSCOUPON*

Mitmachen und gewinnen...

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Tel. oder Email

*Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. PREIS
Mezotix / Tixel
im Wert von 249 €

2. PREIS
Micro-Needling
im Wert von 139 €

3. PREIS
Bio Face Lift
im Wert von 99 €

*Bitte ausfüllen, abtrennen und bei der Umzugsparty in die Lostrommel werfen.

BITTE ABTRENKEN.

Oberhafen für Geniesser

Mit der Hobenköök bringt Thomas Sampl ein neues Restaurantkonzept in die Hafencity

► Ab 10. August öffnet die Hobenköök im Oberhafenquartier ihre Türen. Damit bekommt die Hafencity nicht nur ein neues Restaurant, sondern auch eine Markthalle und einen Caterer.

Aber die Hobenköök – die Hafenküche – wird sich vom klassischen Restaurant-Konzept deutlich unterscheiden, denn sie ist Mitglied bei der globalen Organisation Slow Food (Convivium Hamburg) und Teil der Regionalwert AG Hamburg, beides Organisationen, die sich für eine authentische regionale Esskultur, für gute Lebensmittel und eine ökologische und sozial faire Versorgung durch heimische Erzeuger und Produzenten einsetzen. Diese bekommen im wahrsten Sinne des Wortes in der Hobenköök-Markthalle „ein Gesicht“, denn sie sind für den Kunden sichtbar mit den angebotenen Produkten verknüpft.

So sind die Herkunft, der Ort der Produktion oder auch die Art der Tierhaltung für die Verbraucher nachvollziehbar. Hinter der Idee stehen Spitzenkoch Thomas Sampl, Restaurantleiterin Neele Grünberg und Sommelier Frank Chemnitz. Alle drei bringen langjährige Erfahrungen aus der gehobenen Gastronomie mit. Jetzt wollen sie diese nutzen und ihren Gästen eine Hamburger Küche präsentieren, die auf alten Rezepten, aber vor allem auf saisonalen Produkten beruht. Sie wollen auch das Bewusstsein für Her-



Auf ca. 600 Quadratmetern bietet das Team um Spitzenkoch Thomas Sampl Lebensmittel von bis zu 200 Produzenten rund um Hamburg an. Gäste und Kunden können diese in der Markthalle kaufen und vor Ort im Restaurant genießen. (Foto: TEN)

kunft und Qualität von Lebensmitteln schärfen, die verwendet werden, deshalb sind diese in der Markthalle auch für jedermann zu bekommen. In dem Werte-Kreislauf aus Restaurant, Markthalle und Catering soll so auch Lebensmittelverschwendung vermieden werden. In einer eigenen kleinen Bäckerei wird außerdem Brot mit alten Getreidesorten, wie Emmer,

eine der ältesten kultivierten Getreidearten, gebacken werden und die Salattheke soll eine „der anderen Art“ werden, auf die man gespannt sein kann, sagt Thomas Sampl und verrät: „Unser Herz schlägt für eine einfache, authentische und überraschende Küche. Und lecker ist sie natürlich auch“. Gemeinsam sind die drei Gründer ständig auf der Suche nach

neuen Produkten, Rezepten, Anbaumethoden und Herstellungsverfahren und suchen in der Region nach kulinarischen Schätzen. Sie wollen verstehen, wo etwas herkommt, wer es gemacht hat und wie es entstanden ist und wollen dieses Wissen teilen, um Lust auf regionale und saisonale Produkte zu machen. So soll auch der Nachweis angetreten werden, dass es möglich ist, sich mit hiesigen Produkten nicht nur ganzjährig schmackhaft zu versorgen, sondern dass diese Art der Ernährung auch Spaß machen und lecker sein kann. „Denn das Wissen rund um die Lebensmittel aus unserer Umgebung ist Teil unserer (Ess-)Kultur und Identität“, so das Team. Die Regionalwert AG Hamburg, in der aus ganz Norddeutschland Bauernhöfe, Lebensmittel-Handwerker, Händler und Gas-



Blick vom Eingang in Richtung Küche (Foto: Heyroth & Kürbitz)

tronomen organisiert sind, hat in den Aufbau der Hobenköök, die Teil der AG ist, 100.000 Euro investiert. Das Geld stammt aus sogenannten Bürger-Aktien und fließt direkt als Eigenkapital an die Betriebe, so wird jeder Miteigentümer. „Je mehr mitmachen, desto mehr Wertschöpfung, Arbeitsplätze und gute Lebensmittel

bleiben in unserer Region“, sagt Thomas Sampl. Aber weitere Finanzierungshilfe wird benötigt, deshalb hat das ideenreiche Team aktuell eine Crowdfunding-Kampagne gestartet. Wer mag, kann das Hobenköök-Konzept unterstützen. Mehr dazu unter <https://www.startnext.com/hobenkoeok>.

Und natürlich freuen sich Thomas Sampl, Neele Grünberg und Frank Chemnitz ab dem 10. August über viele Kunden und Gäste in Markthalle und Restaurant. ■ TEN

Hobenköök
Restaurant & Markthalle
Stockmeyerstraße 43
20457 Hamburg

Öffnungszeiten:
Markthalle:
Mo–Sa 8–21 Uhr
Restaurant:
Mo–Fr 11.30–22 Uhr
Sa. 9–22 Uhr
So. 9–18 Uhr



Neele Grünberg, Tomas Sampl, Frank Chemnitz (Foto: Sophie Mahnert)



Das Besondere hat viele Facetten. Bei uns lernen Sie alle kennen.

Freuen Sie sich auf die Ausstellung „Goldene Zeiten“ der Galerie Ewa Helena in Kooperation mit Bentley Hamburg.

Der Bentley Hamburg Pre-Owned Showroom hat immer etwas Besonderes zu bieten: vom 15.09. – 19.10. neben automobiler Faszination auch große Kunst. Die Galerie Ewa Helena zeigt mit den Werken vieler unterschiedlicher moderner Künstler, dass wir das Außergewöhnliche feiern sollten. Könnte es dafür ein schöneres Symbol geben als Gold? Und einen schöneren Rahmen als Bentley?

PRE-OWNED SHOWROOM Griegstraße 73, 22763 Hamburg. **ÖFFNUNGSZEITEN** Montag – Freitag 10:00 – 18:00, Samstag 10:00 – 14:00.

Erfahren Sie mehr auf Bentley-Hamburg.de oder rufen Sie uns an unter +49 (0)40 59 100 500.
Bentley Hamburg – Kamps in Hamburg GmbH & Co. KG, Weg beim Jäger 224 – 226, 22335 Hamburg.

Kraftstoffverbrauch des Flying Spur V8 – EU-Fahrzyklus l/100 km: innerorts 15,9; außerorts 8,0; kombiniert 10,9. CO₂-Emissionen 254 g/km. Effizienzklasse: D.

Der Name 'Bentley' und das 'geflügelte B' sind eingetragene Markenzeichen. © 2018 Bentley Motors Limited. Abgebildetes Modell: Flying Spur V8.

BENTLEY HAMBURG
PRE-OWNED

SAVE THE DATE

Zweites Elbfest.Hamburg

Am 22. und 23. September lädt das Kulturnetzwerk Maritimes Hamburg zum zweiten Mal zum Elbfest.Hamburg ein. Zentraler Veranstaltungsort ist der Sandtorhafen in der Hafencity, aber auch im Hafensemuseum, das per Schiffs-Shuttle zu erreichen ist und im Museumshafen Oevelgönne soll das maritime Erbe der Hansestadt gefeiert werden. Höhepunkt am Sonntagnachmittag ist die Traditionsschiffparade mit rund 50 Teilnehmern, darunter der Raddampfer Kaiser Wilhelm, zahlreiche Dampfschiffe, Ewer, Segel- und Motorschiffe. Tickets für die Mitfahrt auf den historischen Schiffen, zu denen die ehrenamtlichen Crews einladen, sind ab sofort erhältlich unter www.elbe-und-meer.de. ■ TEN



**Wir sind
umgezogen!**

Modeatelier Abelé

jetzt | **San-Francisco-Straße 6**
Tel.: 040 - 88239453
Mobil: 0179 - 3901876

Massanfertigungen u. Änderungen
geöffnet von 10:00 bis 17:00 Uhr

Wohnen auf dem Parkplatz

Geförderter Wohnungsbau startet rund um die Hafencity

► Auch wenn dieser Tage nahezu kein Bestandsgebäude ohne Diskussion einem Neubau weicht, wird bei diesem Projekt wohl niemand Einwände erheben. Das in den 60er Jahren errichtete Parkhaus in der Neuen Gröninger Straße 12, hinter der St. Katharinen Kirche, wird abgerissen und an dessen Stelle ein Wohnhaus mit ausschließlich öffentlich geförderten Wohnungen errichtet. Eventuelle Kritiker, die sich aus den Reihen der Autofahrer rekrutieren, können sich beruhigt zurücklehnen: Als Ausgleich für die wegfallenden Parkplätze soll das Parkhaus in der Großen Reichenstraße aufgestockt werden, um wie viele Etagen ist jedoch noch nicht klar. Die Initiative ging vom Grünen-Abgeordneten Michael Osterburg aus, dessen Antrag im Hauptausschuss der Bezirksversammlung beschlossen wurde: „Konsequent setzen wir uns für mehr günstigen innerstädtischen Wohnraum ein und wollen langfristig die Innenstädte wieder zum Leben erwecken“.

Weiter an der östlichen Peripherie der Hafencity startet ein weiteres Projekt mit gefördertem Wohnen: Der Projektentwickler NORD PROJECT und die Stiftung Azubiwerk errichten im Hamburger Stadtteil Hammerbrook ein Wohnquartier für rund 650 Menschen. Bebaut wird dafür im Münzviertel das 8.467



Das Parkhaus in der Neuen Gröninger Straße (Foto: MB)

Quadratmeter große Areal der ehemaligen Gehörlosenschule an der Ecke Schultzweg/Norderstraße. Dort entstehen rund 200 Wohnplätze der Stiftung Azubiwerk, ungefähr 100 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau für Alleinstehende und Familien, mehr als 170 voll möblierte Einzelapartments für Studierende und Auszubildende sowie 66 frei finanzierte Kleinwohnungen, vorwiegend mit eineinhalb und zwei Zimmern. „Aufgrund dieser Struktur des Areals werden rund 60 Prozent der Menschen dort in geförderten Unterkünften wohnen“, betont Patrick Fronczek, Vorstand der Stiftung Azubiwerk. Vor allem Familien sollen dabei besonders unterstützt werden. So

wurden auf diese Gruppe mehr als die Hälfte der 100 geförderten Wohnungen zugeschnitten, für die eine Anfangsmiete von 6,50 Euro netto kalt pro Quadratmeter fällig wird. Der für das Azubiwerk im Münzviertel vorgesehene Grundstücks-Anteil wurde gestiftet von Dietrich von Stemm, der als Geschäftsführer des Hamburger Immobilienunternehmens HBK die Fläche zunächst entwickelt hatte. „Mir war es ein Herzensanliegen die Auszubildenden zu unterstützen und gleichzeitig das Münzviertel-Areal in guten Händen zu wissen“, so von Stemm. Während ansonsten im neuen Münzviertel-Quartier Neubauten entstehen, bleibt in dessen Zentrum eine historische Immo-

bilie erhalten. In dem Gebäude war bis vor einigen Jahren eine Schule untergebracht. Nach der Restaurierung des 1879 errichteten Gebäudes können sich die Anwohner des neuen Quartiers dort in historischer Umgebung treffen und austauschen sowie verschiedene Angebote nutzen: Vom Sozial-Café über Food-Cooperative, Fahrrad-Reparaturwerkstatt, Fahrradküche und Co-Working-Bereichen bis hin zu unterschiedlichen Gemeinschaftsräumen (Sport, kleines Kino, Bibliothek und Billard). Zudem werden zur besonderen Qualität des Quartiers viel Grün sowie einladende Plätze beitragen. Es werden auch mehrere Spielplätze und ein Basketballfeld gebaut. ■ MB

Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

Saubere Leistung für
Büros und Praxen
Gastronomie und Großküchen
Glasflächen

Testen Sie uns jetzt!

Persönliche Beratung unter 040 - 59 46 80 90
www.norddig.com

NORDDIG
NORDDEUTSCHE
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH

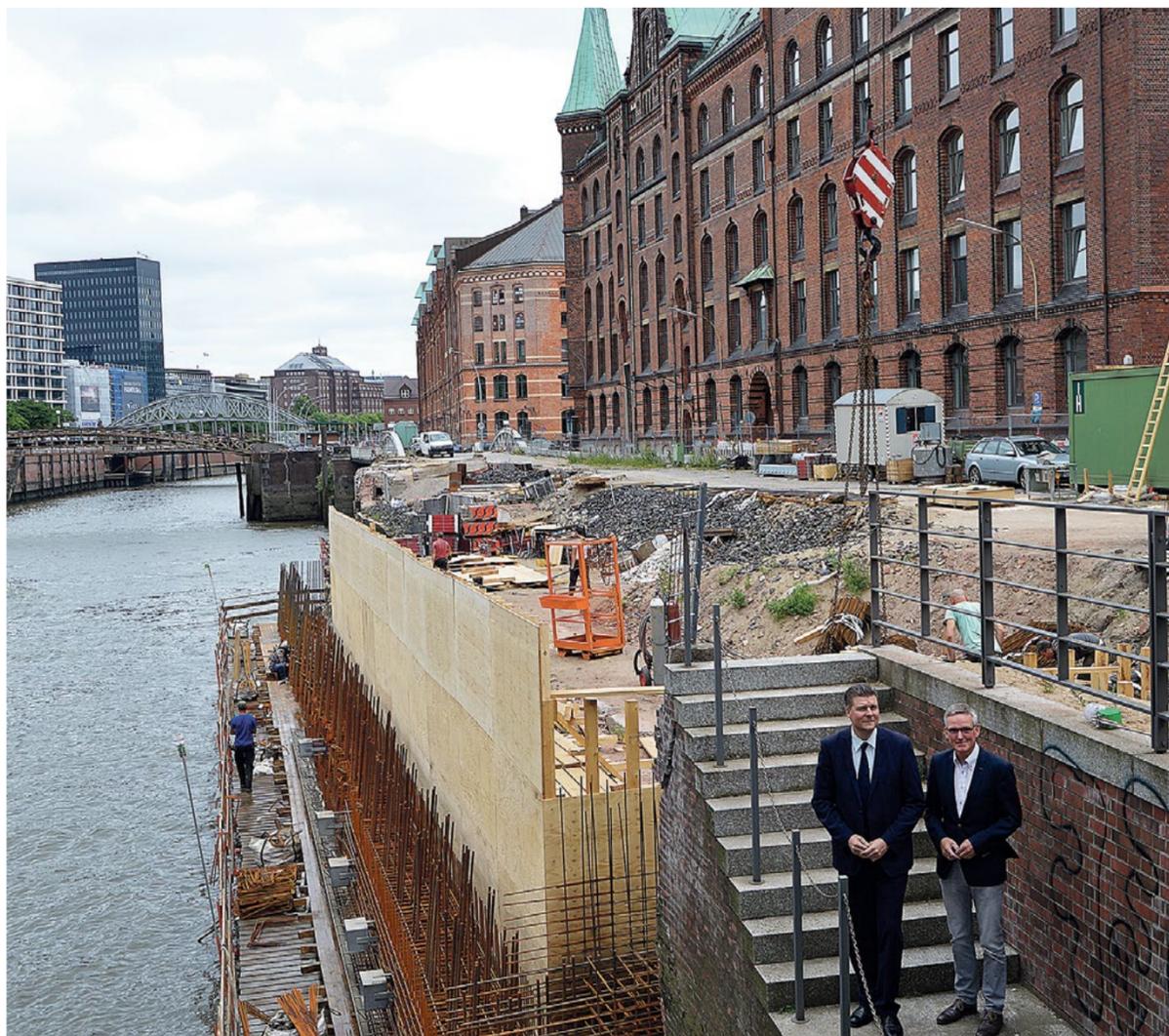


WIRTSCHAFT

► Freie Sicht auf die Nordsee |
Seite 15

Wie standfest ist Hamburgs Welterbe?

Kaimauern in der Speicherstadt und am Zollkanal werden für fast 200 Millionen Euro umfassend saniert



v.l. Finanzsenator Andreas Dressel und LIG-Geschäftsführer Thomas Schuster besichtigten vor Ort die Bauarbeiten der Kaimauersanierung im Zollkanal. (Foto: TEN)

► **Die Kaimauern in der Hamburger Speicherstadt und entlang des Zollkanals sind zum Teil über 100 Jahre alt. Sie weisen aktuell an diversen Stellen Schäden auf, die die Stadt nun, nach immer wieder punktuell vorgenommenen Ausbesserungsarbeiten, grundlegend sanieren will.**

Nach intensiven Vorplanungen einer eigens dafür eingerichteten Projektgruppe unter Federführung des Landesbetriebes Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) sollen die Arbeiten in den kommenden Jahren nun systematisch und nachhaltig durchgeführt werden. Auf einer Länge von insgesamt rund 2.600 Metern soll in der Speicherstadt bis ca. Ende 2024 saniert werden, im Bereich des Zollkanals sind es noch einmal 1.650 Meter, diese Maßnahmen sollen 2018 abgeschlossen sein. Insgesamt will die Stadt dafür ca. 200 Millionen Euro ausgeben. Die Gründe für die Sanierung sind vielfältig. Zum einen sind die Mauern beschädigt oder zeigen

Alters- und Abnutzungserscheinungen, für die unter anderem bakterielle Abbauprozesse verantwortlich sind. Zum anderen ist der veränderte Tidenhub Schuld an der Misere, er hat sich um 1,70 Meter erhöht und beschert der Hansestadt höheres Hochwasser aber auch zugleich niedrigeres Niedrigwasser. Die auf Holzpfehlen gegründete Speicherstadt steht deshalb bei Niedrigwasser sehr viel länger auf dem Trockenen. Den Mauer-Pfehlen

Mehr als 2,5 Kilometer Kaimauer müssen saniert werden

fehlt dann ein Gegengewicht zu dem Druck, der von der Landseite auf sie einwirkt und es entsteht eine Biegespannung, dem das bis heute noch völlig intakte Holz auf Dauer nicht standhalten kann. Nachdem mehr als ein Dutzend

Varianten durchgespielt worden seien, hat man sich nun offenbar auf eine Mischvariante geeinigt, wie das Welterbe erhalten werden soll. Thomas Schuster, Geschäftsführer Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen: „Eine der zentralen Maßnahmen im Rahmen der Sanierungsarbeiten wird eine Baugrundverbesserung mit einem verdichteten Material und eine Anhebung der Fleetsohle um bis zu einen Meter sein, in Kombination mit einer Rückverankerung der Wände. Die Entscheidung, welche konkrete Sanierungsmaßnahme an einer bestimmten Stelle zum Einsatz kommt, wird aber jeweils von den unterschiedlichen baulichen Gegebenheiten abhängig gemacht.“ Man sei mit der Barkassenschiffahrt in engem Kontakt, so Schuster. Denn durch die Anhebung der Fleetsohlen befürchten diese, auf Grund zu laufen oder sogar, dass durch die Tide Sandbänke entstehen und die Speicherstadt insgesamt für die Touristenboote gesperrt werden könnte. Ob es einen

Zusammenhang zwischen dem gestiegenen Tidenhub und der Fahrrinnenvertiefung der Elbe oder auch dem Klimawandel gibt, dazu wollten sich die Experten der LIG nicht äußern.

Finanzsenator Dr. Andreas Dressel hatte das Sanierungs-Konzept im Juli im Kesselhaus vorgestellt und hält es für Ehrensache und Verpflichtung zugleich, dass die Stadt sein historisches Erbe bewahrt. „Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten nur punktuell Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, können wir nun mit der nachhaltigen Sanierung der Kaimauern starten. Für die Speicherstadt mit ihrem einzigartigen Gebäude-Ensemble ist das eine großartige Nachricht. Damit bewahren wir Hamburgs historisches Erbe und machen es zugleich fit für die Zukunft.“ Ein spezielles Monitoring ermögliche außerdem genau zu beobachten, wo Schäden auftreten oder sich gegebenenfalls vergrößern. „Aber an keiner Stelle ist Gefahr im Verzug“, so der Finanzsenator. ■ TEN



Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreipartigkeit
- 5 Jahre in der HafenCity

esche.de

ESCHE SCHÜMMANN COMMICHAU
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg
Tel +49 (0)40 36805-0 | esche@esche.de

Freie Sicht auf die Nordsee

Elbtower soll doch eine Aussichtsplattform bekommen



Besonders interessante Visualisierung, die die zukünftige HafenCity-Silhouette zeigt, wie sie sich vom Wasser aus präsentieren wird (Foto: David Chipperfield Architects Berlin)

► Auf Unverständnis von vielen Seiten stieß bei der Präsentation des Entwurfs des Elbtowers die Entscheidung, keine Aussichtsplattform für Besucher vorzusehen. Auch die Begründung, keine Konkurrenz für bestehende Aussichtspunkte, wie den neu zu eröffnenden Telemichel zu schaffen, erschien vielen nicht besonders stichhaltig.

Klar, eine Plattform in über 200 Metern Höhe würde ein starker Anziehungspunkt für viele Hamburger und Hamburgbesucher sein, doch eigentlich auch klar, dass jede der bestehenden Einrichtungen einen anderen Blick auf das Stadtpanorama bietet und dass der Elbtower mit seiner Lage

an der Freihafenellbrücke und seiner Höhe einen atemberaubenden Blick über die HafenCity und die Elbe bieten könnte. Diese Einsicht

Vertrag enthält keine Verpflichtung

scheint jetzt auch im Senat und den Fraktionen angekommen zu sein. Die SPD-Fraktion und ihr Fraktionschef Dirk Kienscherf brachten im Juni eine Initiative auf den Weg, an deren Ende

Verhandlungen um die Einrichtung einer Aussichtsplattform stehen. Schon der Vertrag sah eine solche Möglichkeit vor, aber ohne Verpflichtung: „Planerisch sind eine separate Lobby und ein Aufzugszugang zur Einrichtung einer späteren Aussichtsplattform vorgesehen. Bauherr Signa hat sich grundsätzlich bereit erklärt, eine Aussichtsplattform zu realisieren. Der Vertrag enthält jedoch keine Verpflichtung zum tatsächlichen Betrieb einer Aussichtsplattform, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Sicherheitsbedürfnis zukünftiger Mieter einer öffentlichen Aussichtsplattform entgegensteht. Um Sicherheitsbedenken möglicher Mieter zu

minimieren, wird in Ergänzung des Vertrages von den Investoren ein Sicherheitskonzept abgefordert, das eine Mietung mit sehr hohen Sicherheitsanforderungen in Kombination mit einem öffentlich zugänglichen Aussichtsbereich gewährleistet.“

Der Hamburger-Tourismusbranche würde ein solche Plattform sicherlich freuen. Mit der Fähre die Hochpunkte besuchen, wäre ein echtes Highlight in den Prospekten der Stadt. Vom Dockland, zu den Landungsbrücken und Michel, zur Elbphilharmonie und abschließend zum Elbtower – alles mit der Fähre und den Rückweg mit der U4 – eine Attraktion, die nicht jede Stadt zu bieten hätte. ■ MB

GEWINNSPIEL

Beerkeeper-Training im Alten Mädchen

Craft Beer hat die Biervielfalt in deutschen Landen belebt. Die neue Bierszene wächst - Brauereien, Biershops oder Craft Beer Kneipen entstehen. Restaurants haben plötzlich echte Bierkarten. Wer kennt sich aus? beerkeeper. Zu den Inhalten der beerkeeper-Trainings bei Ratsherrn in den Schanzenhöfen gehören: Die jüngsten Craft Beer Trends, die wichtigsten Bierstile, Bierbeschreibungen, Sensorik - in Theorie und Praxis. Verkostungen und Übungen sind ein wichtiger Bestandteil der Trainings. Ebenso wie Rohstoffe und deren Einfluss auf Geruch und Geschmack; die Bierherstellung mit einem Gang durch in die Brauerei und der richtige Umgang mit Bier. beerkeeper-Trainings machen Interessierte schon in zwei Tagen zu Craft Beer Experten.



Foto: wegro - Institut für Bierkultur gmbh

Die HafenCity Zeitung verlost 2 Plätze mit einem Wert von je 550 Euro. Die Schulung findet am 3. und 4. September im Braugasthaus Altes Mädchen in den Schanzenhöfen statt. Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „beerkeeper-Training“

an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com. Der Einsendeschluss ist am Freitag, den 24. August 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Wohlfollen aus Singapur

Renommierter Städtepreis Lee Kuan Yew World City Prize wurde in Singapur verliehen



Prof. Jürgen Bruns-Berentelg und Surabayas Bürgermeister Tri Rismaharini nahmen ihre spezielle Erwähnungs-Urkunde entgegen. (Foto: Urban Redevelopment Authority Singapore / Wali Kota Risma)

► Im vergangenen Jahr hat sich Hamburg nach mehrfacher Einladung durch Singapur erstmals um den renommierten Städtepreis Lee Kuan Yew beworben. Eine hochrangige, international besetzte Evaluierungskommission unter Vorsitz von Prof. Marilyn Jordan Taylor aus den USA hatte Hamburg im Herbst 2017 und auch den damaligen Ersten Bürgermeister Olaf Scholz besucht.

Intensiv informierte sich die Delegation über zentrale politische

Themen wie Wohnungsbau, Inklusion der Flüchtlinge, die Veränderungen im Bildungs- und Ausbildungssektor und Nachhaltigkeitsstrategien in den letzten Jahren. Wissenschaftsinstitutionen wie das Klimarechenzentrum aber vor allem auch die großen Stadtentwicklungsvorhaben wie die Hafencity, die IBA und die Baustelle des Autobahndeckels in Altona standen auf der Agenda. Zwar wurde der diesjährige Preis an die Stadt Seoul vergeben, aber Hamburg wurde neben Tokio, Kasan und Surabaya mit einer

besonderen Erwähnung, der „Special Mention“ bedacht, eine ehrenvolle internationale Anerkennung. Die Preisverleihung fand im Rahmen der World City Conference statt. Hamburg wurde dabei durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH, Prof. Jürgen Bruns-Berentelg vertreten, der auch einen Vortrag über Hamburg auf der Konferenz hielt. Die Hafencity Hamburg GmbH hatte die Bewerbung für Hamburg entwickelt und koordiniert. ■ TEN

allserv GmbH

Immobilienmanagement

Ihre Immobilie. Unser Business.

Als inhabergeführte Immobilien Verwaltung bieten wir mit unserem Unternehmen allserv GmbH seit 1999 in der Metropolregion Hamburg alle Dienstleistungen rund um die Immobilie an.

Als zukunftsorientierter und kompetenter Partner rund um die Immobilie liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Verwaltung und Betreuung von Gewerbeimmobilien. Ob kaufmännische Verwaltung, technische Bewirtschaftung oder Mieterbetreuung Ihrer Gewerbeimmobilie, komplexe Aufgaben des Immobilien-Managements sind bei uns in guten Händen.



Unsere Schwerpunkte

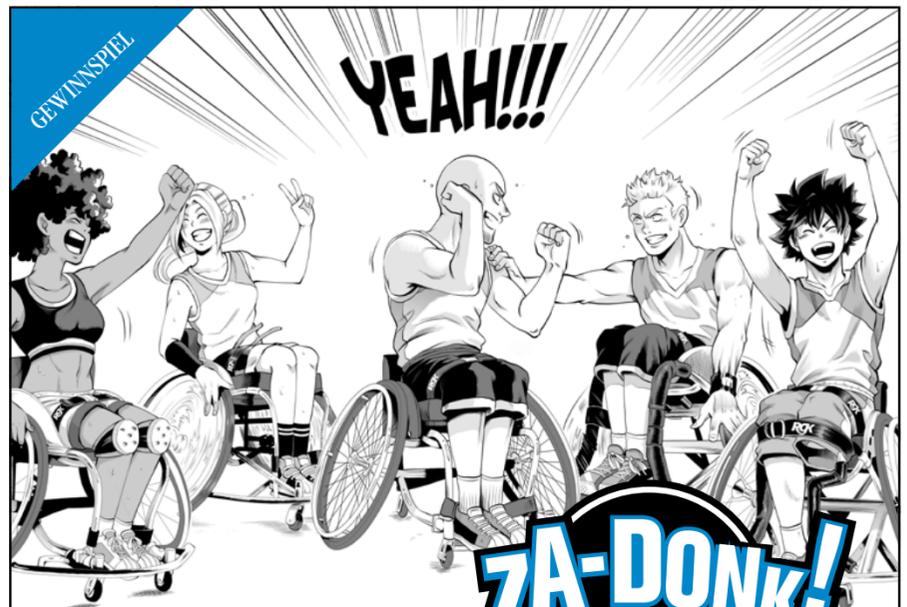
- Property Management (Kaufmännisches Immobilienmanagement)
- Facility Management (Technisches Immobilienmanagement)
- Objekt Management (Wertoptimierung)

www.allserv-gmbh.com

Büro Innenstadt
Admiralitätstraße 60
20459 Hamburg
Tel.: (040) 32 08 57 30

Büro Hafencity
Am Sandtorkal 60
20457 Hamburg
Tel.: (040) 32 08 57 49

info@allserv-gmbh.com



2 x 2 VIP Karten fürs Halbfinale

Der Startschuss für die Weltmeisterschaft im Rollstuhl-Basketball fällt am 16. August in der edel-optics.de Arena im Wilhelmsburger Inselepark. Bis zum 26. August kämpfen Damen- und Herren-Teams aus 19 Nationen in insgesamt 96-WM Spielen um den Weltmeistertitel. Neben jeder Menge sportlicher Rollstuhlbasketball Action- und Spannung in der Halle, erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm rund um die Sportarena.

Die Hafencity Zeitung verlost für die Halbfinal-Spiele am Freitag, 24. August 2 x 2 VIP-Eintrittskarten. Sie beinhalten neben dem freien Eintritt Speisen und Getränke und einen Sitzplatz mit bester Aussicht auf das Geschehen. Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und Ihrer Telefonnummer. Stichwort „Rolli-WM 2018“. Der Einsendeschluss ist Freitag, der 17. August. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

GÜNTHER & GÜNTHER

Verkauf - Vermietung - Bewertung



Gutschein

für eine kostenfreie Wertermittlung

Vereinbaren Sie gerne einen Termin zur unverbindlichen Bewertung Ihrer Immobilie!

040/320 330 90

www.guenther-immobilien.de

162.500,00 Euro für „Kinder helfen Kindern“



Kaum zu bremsen: Traditionell eröffnen die Kinder und Jugendlichen vom Team „Kinder helfen Kindern / Kids in die Clubs“ den Spendenlauf (Fotos: Witters GmbH)

► Mit Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck: das ist die Grundidee des HSH Nordbank Run. Am 23. Juni kamen wieder Tausende in die HafenCity um zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ vier Kilometer durch Hamburgs jüngsten und rasant wachsenden Stadtteil zu laufen. 710 Teams mit gemeldeten 21.862 Teilnehmern – ein großartiger Erfolg! Durch die ungebrochene Begeisterung addierte sich der Betrag von 162.500,00 Euro und die Gesamtspendensumme bei seiner siebzehnten Auflage auf mehr als 1.750.000,00 Euro. Mit den er-



ren begeistert empfangen wurden. Auch in diesem Jahr wurde das Laufereignis zu Gunsten der Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“ live im Fernsehen übertragen. Hamburg 1 berichtete zehn Stunden aus einem mobilen Studio am Cruise Center und sendete jede Menge Interviews mit Teams und Teilnehmern sowie tolle Bilder aus der HafenCity.

Mit Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden für den guten Zweck

Bestens gelaunt auf den vier spannenden Kilometern durch die HafenCity

laufenen Geldern wird Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Hamburger Familien im Rahmen des Projekts „Kids in die Clubs“ Sport im Verein ermöglicht. Traditionell eröffnete um 9 Uhr das Team „Kids in die Clubs“ den

Lauf. Sabine Tesche („Kinder helfen Kindern“), Judith Steinhoff (Personalleiterin der HSH Nordbank) und Prof. Jürgen Bruns-Berentel (Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH) schickten die 421 Kinder und Jugendlichen mit dem warmen Horn der Queen Mary 2 als Startsignal vom Cruise

Center aus auf die Strecke. Als „Mitläufer“ des HSH Nordbank Runs ließ sich die beeindruckende architektonische Vielfalt und rasante Entwicklung der HafenCity auf einmalige Weise erleben. Eines der Highlights: der Baakenhafen. Rund um das größte Hafenbecken des neuen Stadtteils entsteht ein „urbanes

Dorf“ in doppelter Wasserlage inmitten der Großstadt. Hier wartete eine große Premiere: Es ging durch den Baakenpark, eine neue, künstliche Halbinsel mit zahlreichen „Must sees“. Mit dem beeindruckenden „Himmelsberg“, dem großem Spielplatz, Flächen zur sportlichen Betätigung und Grünflächen zum Verweilen wird

das Areal sicherlich zum Hotspot des Quartiers. Nach der läuferischen Erkundung der „grünen Lunge“ des Baakenhafens führte die Strecke entlang der Baakenallee und über die Baakenhafenbrücke in die größte Grünanlage der HafenCity, den Lohsepark, bevor im Ziel am Cruise Center die Teilnehmer von den Zuschau-

Im Ziel konnten sich alle volljährigen Teilnehmer mit einem isotonischen Getränk aus dem Krombacher ALKOHOLFREI Sortiment erfrischen und mit einem MeinQ Fitnessquark im Quetschi stärken. On Top warteten in diesem Jahr noch praktische Fitness-Drinks für den kleinen Proteinschub. Das kultige Finisher-Shirt gab es gegen Vorlage der Startnummer, die zugleich als Bordpass für eine Hafentransportfahrt mit einem Salonschiff der Rainer Abicht Elbbreederei galt.



21.862
Teilnehmer
710 Teams



Aktiv den neuen Stadtteil erleben: Die Teilnehmer genießen die Atmosphäre und entdecken die Veränderungen des Quartiers - läuferisch, hautnah, jedes Jahr neu



AUSGEZEICHNETE ANWÄLTE

**Auf Empfehlung:
Möhrle Happ Luther**

Zum 10. Mal hat das Handelsblatt in Kooperation mit dem US-amerikanischen Verlag Best Lawyers die renommiertesten Anwälte und Wirtschaftskanzleien Deutschlands ausgezeichnet. 2018 ist Möhrle Happ Luther, Hamburger Kanzlei in der Brandstüwe, mit vier Anwälten in vier verschiedenen Rechtsgebieten unter den Ausgezeichneten: Dr. Wilhelm Happ für Mergers & Acquisitions, Dr. Helge Hirschberger für Restrukturierung und Insolvenzrecht, Dr. Tobias Möhrle für Gesellschaftsrecht und Oliver Reimann für Immobilienwirtschaftsrecht. Die Rangliste erstellt Best Lawyers jährlich exklusiv für das Handelsblatt mittels einer umfangreichen Peer-to-Peer-Umfrage, bei der erfahrene Rechtsexperten angeben, welche Kollegen außerhalb der eigenen Kanzlei sie empfehlen würden, falls sie selbst ein Mandat aus Zeitgründen oder aufgrund eines Interessenkonflikts nicht übernehmen können. „Diese Auszeichnung macht uns stolz und wir freuen uns sehr, dass wir von unseren Kollegen aus der Branche geschätzt und weiterempfohlen werden“, sagt Dr. Anne Schöning, Partnerin der Kanzlei, über die Ehrung. Möhrle Happ Luther ist eine multidisziplinäre Kanzlei, in der Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte Hand i Hand zusammenarbeiten. An drei Standorten, in Hamburg, Berlin und Schwerin, beschäftigt das Unternehmen mehr als 300 Mitarbeiter. ■ TEN

**Die HNO-Privatpraxis in der HafenCity!**

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues

Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de



Carls neuer Patron

Oswaldo Ferilli übernimmt Gesamtbetriebsleitung



Der 57-jährige Ferilli übernimmt eine Doppelfunktion (Foto: Louis C. Jacob GmbH)

► **Oswaldo Ferilli** heißt der neue Betriebsleiter und Patron des Carls und des „Louis – by Thomas Martin“. Ferilli übernimmt eine neu geschaffene Position ab sofort die Gesamtleitung und damit die administrative und operative Führung der gastronomischen Betriebe der Louis C. Jacob-Familie in der HafenCity.

Kai Zitzmann, Restaurantleiter des Carls, sowie **Vanessa Reis**, Restaurantleiterin des „Louis“ sind ihm unterstellt. Der bisherige Patron **Francesco Potenza** verlässt nach zehn Jahren die Carls Brasserie und das Bistro. Der gebürtige Italiener **Oswaldo Ferilli** hat die Gastronomie von der Pike auf gelernt. Bereits seit 36

Jahren lebt Ferilli in Hamburg und ist in der Stadt kein Unbekannter. So war er unter anderem elf Jahre Geschäftsführer im Restaurant Rive sowie Restaurantchef des Au Quai. Zudem betrieb **Oswaldo Ferilli** über zehn Jahre das Silo16 im Harburger Binnenhafen. Zuletzt war der 57-Jährige Geschäftsführer der Hafen-Klub Gastronomie. Auf

die exponierte Lage an der Elbe und den Ausblick aufs Wasser muss er im Carls an der Elbphilharmonie und im „Louis“ nicht verzichten. „Es erfüllt mich mit Stolz meine neue Aufgabe in diesen beiden hervorragenden Restaurants übernehmen zu dürfen. Ich freue mich auf die Gäste und das tolle Team“, so Ferilli. ■ TEN

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten
von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



Christine Heine

Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



www.Heine.tax
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de

KULTUR

► Katharina feiert 2018 | Seite 20



Ein furioser Abschied

Thomas Hengelbrock, Leiter des NDR Elbphilharmonie-Orchesters verlässt Hamburg mit einem Abschiedskonzert der Extraklasse

2011 wurde Thomas Hengelbrock Chefdirigent des NDR-, heute Elbphilharmonie Orchesters (Foto: Michael Zapf Elbphilharmonie Hamburg)



Andreas Schmidt

Klassik begeistert Kulturreihe für Klassikfans

Klassik-Experte Andreas Schmidt schreibt seit 20 Jahren für renommierte Tages- und Wochenzeitungen sowie Nachrichtenagenturen und hat in Berlin, Frankfurt am Main, New York, London, Wien und Hamburg gearbeitet. Seine Liebe und Leidenschaft gehören der klassischen Musik. Seit zwei Jahren ist Andreas Schmidt Herausgeber des Blogs klassik-begeistert.de und schreibt mit seinem mittlerweile 25-köpfigen Team den einzigen unabhängigen und nicht-kommerziellen journalistischen Klassik-Blog im deutschsprachigen Raum.

► **Herrlichster Frieden und Beseeltheit sollen den Großen Saal der Elbphilharmonie an diesem Abend erfüllen. Doch es ist auch ein Abschied. Thomas Hengelbrock war jahrelang das Gesicht des NDR Orchesters, leitete es seit dem Jahre 2011 und bei seiner Verwandlung in das NDR Elbphilharmonie Orchester. Diese Zeit ist mit der gerade zu Ende gegangenen Konzertsaison 2017/2018 vorbei. Es war eine wunderbare Zeit für Musikliebhaber in Hamburg und im Norden. Vielen Dank, Thomas Hengelbrock!**

So sehr der begnadete Dirigent die letzten Jahre mit dem wichtigsten Orchester der Freien und Hansestadt Hamburg verwachsen schien: Er hatte auch ein Leben davor. So gründete er im Jahre 1991 den Balthasar-Neumann-Chor und 1995 das Balthasar-Neumann-Ensemble. Was für wunderbar feine und erstklassige Klangkörper das sind, demonstriert Hengelbrock mit seinem letzten Konzert seiner Elbphilharmonie-Saison im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festi-

vals. In Franz Schuberts „Stabat Mater“ begeistert der Chor mit Weichheit, Schmelz und Präzision. Der Gesang wirkt geradezu ätherisch. Schon nach den ersten Klängen lächelt das Herz. Das Orchester spielt unter Hengelbrock hochmusikalisch, mit perfektem Timing und herrlich dramatisch. Die Streicher agieren präzise zu packend.

Das zweite Stück des Abends ist Franz Schuberts „Sinfonie Nr. 7 h-Moll“, genannt die „Unvollendete“. Tiefe Kontrabässe beginnen, die Streicher musizieren himmlisch weich. Es ist Drama in der Musik, es gibt explosive Tutti-Ausbrüche. Das wunderbare Balthasar-Neumann-Ensemble ist hellwach. Die Lebendigkeit und Frische der Darbietung begeistern und machen große Freude. Am Ende wird die Musik sehr friedlich, ja, sie erfüllt die Zuhörer mit innerem Frieden. „Unvollendete“ heißt dieses Werk. Doch was sollte danach noch kommen?! Man vermisst nichts an diesem Stück, außer dass diese Musik und dieser Frieden ewig andauern mögen. Beseelt wie selten geht das Publikum in die Pause.

Und dann bringen die Musiker Robert Schumanns viel zu selten aufgeführte „Missa Sacra“ auf die Bühne. Der Chor singt hochpräzise, artikuliert sehr deutlich und malt wunderbar mit Klangfarben. Das Kyrie ist sanft, friedlich, herrlich. Der Chor und das Orchester atmen die Musik langsam, als hätten sie alle Zeit der Welt. Das Gloria ertönt fulminant und über-

Hellwach und vollendet

schäumend. Das Orchester spielt mit Biss, packend und mitreißend. Wunderbar die kontinuierliche, „ewige“ Basslinie der vier Kontrabassisten. Raffiniert ist die Komposition von Robert Schumann mit vielen plötzlichen Dynamik- und Tempowechseln. Die Perkussions-Abteilung besteht aus einem vielbeschäftigten Paukisten, der eine prominente Rolle hat und seine Arbeit hervorragend und hochpräzise verrichtet. Das

Sanctus schwillt langsam an und klingt, als ginge die Sonne auf. Als werde es Frühling. Als begänne das Leben. Als sei alles frisch und neu. Das Leben sprieß. Nach einer lauten und schnellen Passage ertönt die Orgel und die Musik wird plötzlich langsam, zärtlich und fragil. Und aus der Fragilität wird ein herrlicher Frieden, ein tiefer Frieden. „Sanctus Spiritus“, Heiliger Geist. Dann werden Chor und Orchester wieder laut und schnell und heben zu einer großen Feier an.

Im Agnus Dei werden Chor und Orchester herrlich zart. Wunderbar, wie Thomas Hengelbrock feinste Details aus den Musikern herauskitzelt, für das perfekte Tempo und die vollkommene Kontur des ganzen großen Klanggebildes sorgt. Der vielstimmige Chor und die vielen einzelnen Instrumente vereinen sich wunderbar zu einer Stimme, zu einem komplexen Klangwesen, das gemeinsam atmet.

Am Ende klingt die Musik friedlich aus. Danach erfolgt eine sehr, sehr lange andächtige Pause, bis das Publikum die Musiker feiert. „Pacem“, Frieden ist das letzte

Wort der Messe, und der Saal ist danach tatsächlich beseelt und erfüllt mit Frieden. Der Chor hat den Zuhörern Frieden in die Herzen gehaucht.

Ein beseeltes Publikum verlässt den Saal

Als wäre all das nicht genug, schenken die Musiker dem beglückten Publikum noch zwei Zugaben. „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“, singt der Balthasar-Neumann-Chor wie ein Chor aus Engeln, mit reiner, unglaublich feiner Kollektivstimme. Das ist ganz große Chorkunst! Man fühlt sich tatsächlich wie auf Händen getragen und beschützt in diesen wunderbaren Minuten. Der Paukist hat jetzt Pause, erfreut sich sichtlich beim Zuhören – so wie er zuvor sichtlich Spaß an der

Arbeit hatte. Die zweite Zugabe erfolgt dann ganz ohne Orchester. Josef Rheinbergers „Abendlied“ singt der Chor herrlich schön. Als Zuhörer schmilzt man dahin, möchte ewig in diesem Gesang baden! Der Balthasar-Neumann-Chor berührt mit vollkommenem Chor-Gesang, mit vollkommener Schönheit!

Unzählige Auftritte hatte Hengelbrock in den letzten Spielzeiten in „seiner“ Elbphilharmonie. In der kommenden Saison ist es nur einer: Am 28. November 2018 kommt er mit seinem Balthasar-Neumann-Chor und seinem Balthasar-Neumann-Ensemble zu Besuch. Auf den in den nächsten Jahren hoffentlich noch viele weitere folgen werden.

■ Sebastian Koik, FÜR KLASSIK-BEGEISTERT.DE

Balthasar-Neumann-Chor und -Solisten
Balthasar-Neumann-Ensemble
Thomas Hengelbrock, Dirigent
Franz Schubert, Stabat Mater g-Moll D 175
Franz Schubert, Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 »Unvollendete«

KOLUMNE



Zentrale Lagen gesucht

Die Elbvororte mit ihren großzügigen Parkanlagen, den vielen Sportstätten, den Wanderwegen und den zahlreichen guten Schulen zeichnen sich durch ihre Weitläufigkeit aus. Das zeigt ihre Entstehungsgeschichte insbesondere im 19. Jahrhundert, als Kaufleute großzügige Gärten schufen, in deren Mitte sie zumeist Sommersitze hatten. Auch dass die Elbvororte erst im Jahr 1936 in die Freie und Hansestadt Hamburg eingemeindet wurden, prägt die weitläufig-ländliche Struktur mit den verschiedenen Dörfern Rissen, Blankenese, Nienstedten oder Othmarschen bis heute.

Die geografische Ausgestaltung einer der schönsten Wohnlagen Hamburgs prägt auch bis heute die Nachfrage. Vor allem neue Wohnimmobilien in der Nähe der „Dorfkerne“ Nienstedten, Groß Flottbek, Othmarschen oder Blankenese werden noch stärker gesucht als in den restlichen Bereichen der Elbvororte. Während Familien sich noch etwas flexibler bei der genauen Standortwahl zeigen, bevorzugt vor allem der wachsende Bevölkerungsanteil der älteren Interessenten eine etwas komfortablere Entfernung zu den Einkaufsmöglichkeiten, den Restaurants oder Ärzten, die sich in den Dörfern angesiedelt haben.

Wir erwarten deshalb rund um die Stadtteilzentren eine weitere Verdichtung in der Bebauung. Allerdings sind wirklich große Neubaumöglichkeiten kaum noch möglich, da es an bebauungsfähigen Grundstücken mangelt

oder andere Hindernisse wie besondere Bebauungspläne, etwa in Hochkamp oder südlich der Waitzstraße in Othmarschen, eine weitere Verdichtung nicht mehr zulassen. Die verbleibenden, aktuellen Neubauvorhaben sind im Vergleich zu innerstädtischen Neubauten eher klein. Anlagen mit zehn oder 15 neuen Wohneinheiten gelten schon als groß.

Auch eine weitere Offensive, wie sie gern vom Senat gefordert wird, ist im Neubaumarkt nicht wirklich zu spüren. Im Gegenteil: wie fast in ganz Hamburg ist die Zahl der Baugenehmigungen weiter rückläufig (minus 41 Prozent bis Mai 2018). Daher ist die Prognose für die weitere Preisentwicklung bei Wohnimmobilien in den Elbvororten leicht: steigend und stark anziehend, wenn es sich um Neubauten in zentralen Lagen handelt.



Conrad Meissler

Katharina feiert 2018

Zu 12. Mal wurde der Kirchhof zur Eventfläche



Die neunköpfige Soul&Funk-Band B-Connected machte den Kirchhof zur Tanzfläche bis spät in die Nacht. (Foto: St. Katharinen)

► Die Stadt wächst zusammen und das Herz Hamburgs schlägt von Jahr zu Jahr lebendiger. Davon zeugte auch dieses Jahr wieder das 12. Stadtteil- und Gemeindefest in St. Katharinen und auf dem Katharinenkirchhof mit Nachbarn aus nah und fern und Gastronomen aus dem Quartier: „Katharina feiert!“

Den Anfang machten bei strahlendem Sonnenschein die Falkenflitzer und ihr Kinderfest mit Kinderschminken, Hennamalen, Wasserbaustelle, Dosenwerfen, Rollrutsche und mehr. Christoph Dahl von der St. Katharinen-Kita und seine Mitarbeitenden standen am Grill

für die Kinder und viele Freiwillige haben geholfen.

Dann ging es zur Segensfeier mit den Zimbelsternchen und dem Abschied von der Kinderkantorein Birgitte Jessen-Klingenberg in die Kirche. Anschließend eröffnete die große Bühne mit buntem Programm von den kleinen Kindern über die Jugendkantorei bis zur Hamburger Liedertafel von 1823. In den Umbaupausen rockten Gazzo Fonda Hyde und seine Band „Fakebook“ den Platz. Dann ging es auf der Bühne weiter mit dem ersten Auftritt der Jugendgruppe St. Katharinen, der Klub-K-All-Star-Band, und Melanonic, der Boy-Group aus der Speicherstadt. Den krönenden

Abschluss machte B-Connected mit starkem Soul, Funk und Rhythm'n'Blues vom Feinsten. Da blieb die Tanzfläche auf dem Katharinenkirchhof-Kopfsteinpflaster vor der Bühne voll belegt bis zur letzten Note. Was für ein Fest bis spät in die Nacht! Eine schöne Tradition zum Abschied: Das gemeinsam gesungene Lied „Der Mond ist aufgegangen.“ Möglich macht dieses Fest die großzügige Unterstützung von Gewerbetreibenden aus der Nachbarschaft und vielen weiteren persönlich Engagierten. Da ist Vorfreude erlaubt auf den 20. Juni 2019, wenn es wieder heißt: „Katharina feiert!“

■ PEER SCHMIDT-OHM

The edge is calling

McLaren
HAMBURG



Erleben Sie das Gefühl von Exklusivität und Freiheit und nehmen Sie sich eine kleine Auszeit auf Sylt! Vom 04. bis 05. August 2018 sind wir wieder auf der Insel.

Ergreifen Sie die Möglichkeit, Näheres über den exklusiven Automobilhersteller McLaren zu erfahren und besuchen Sie uns am Strönwai 16 in Kampen vor Juwelier Wempe - WIR FREUEN UNS AUF SIE!

McLaren Hamburg | Kamps Sportwagen AG | +49 (0) 40 59 100 100 | hamburg.mclaren.com

Offizielle Verbrauchsangaben für den McLaren 600LT: EU-Fahrzyklus in l/100km: innerorts: 16,3; außerorts: 9,1; kombiniert: 11,7; CO₂-Emissionen: 276 g/km; Energieeffizienzklasse: G

Prepare.
Commit.
Belong.

cars.mclaren.com

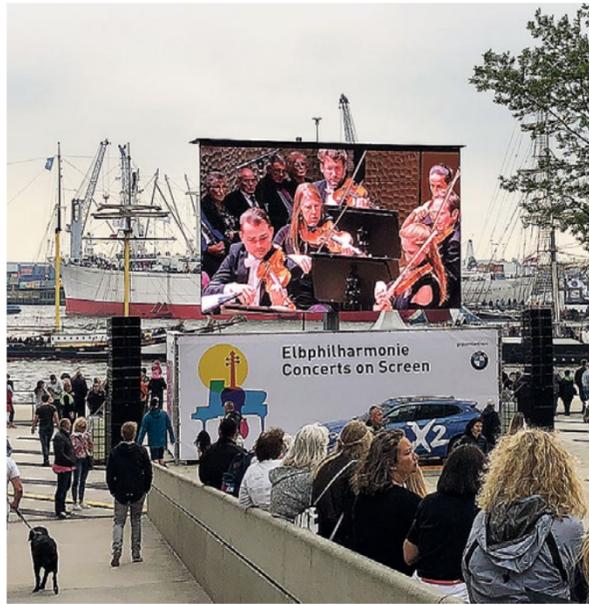
TERMINE

Elbphilharmonie Konzertkino

Übertragung von sechs Konzerten live auf den Platz der Deutschen Einheit

► Einmal World Music, einmal Jazz, fünf Mal Klassik: Das Elbphilharmonie Konzertkino, das im letzten Jahr erstmals viele begeisterte Zuschauer fand, lockt auch in diesem Sommer wieder Flaneure und Musikbegeisterte auf den Vorplatz der Elbphilharmonie. Zwischen dem 27. August und 2. September gibt es unter freiem Himmel sechs Live-Konzerte aus dem Großen Saal auf großer LED-Leinwand, die vom Elbphilharmonie-Principal Partner SAP gesponsert wird, zu erleben.

Auf dem Programm stehen die letzten vier Abende des Elbphilharmonie Sommers sowie der Start in die Saison 2018/19. Mit Ausnahme der Opening Night des NDR Elbphilharmonie Orchesters, 19 Uhr, beginnen alle Konzertübertragungen um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, für ein gastronomisches Angebot ist gesorgt. Mit dem sogenannten Cube installiert SAP erneut sein außergewöhnliches Modul auf den Vorplatz, das für eine exzellenten Tonübertragung und gestochen scharfe Bilder aus dem



(Foto: MB)

Großen Saal sorgt. Das begehrte Projektionsgehäuse ist auch tagsüber geöffnet und lädt über mehrere Videomonitor zum Kennenlernen des breit gefächerten Angebots der Elbphilharmonie

ein. Flankiert wird das Public Viewing von Live-Moderationen, Videos, Künstlergesprächen und Konzerteinführungen. Bereits zwei Stunden vor Konzertbeginn öffnet die Gastronomie

auf dem Vorplatz. Damit man auf den zur Elbe hin absteigenden Stufen der Elbphilharmonie noch bequemer sitzen kann, gibt es Kissens zum Ausleihen (solange der Vorrat reicht). Neben der SAP ermöglichen zwei weitere Principal Sponsors, BMW und die Bank Julius Bär, sowie die Stiftung Elbphilharmonie das diesjährige Konzertkino. NDR Kultur überträgt die Opening Night des NDR Elbphilharmonie Orchesters live im Radio und begleitet die Konzertkino-Abende mit Moderationen vor Ort. ■ TEN

DIE TERMINE

Montag, 27. August
Youssou N'Dour & Le Super Étoile de Dakar,
20 Uhr

Dienstag, 28. August
NDR Elbphilharmonie Orchester, Krzysztof Urbanski
Gustav Holst: Die Planeten
John Williams: »Star Wars«-
Suite, 20 Uhr

Mittwoch, 29. August:
Stefano Bollani »Napoli Trip«
20 Uhr

Donnerstag, 30. August:
Gustav Mahler Jugendorchester, Ltg. Lorenzo Viotti / Gautier Capuçon (Violoncello)
Giuseppe Verdi: Ouvertüre zu »La forza del destino«
Antonin Dvorak: Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104
Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune
Igor Strawinsky: Le sacre du printemps, 20 Uhr

Freitag, 31. August:
Swedish Chamber Orchestra, Chansonnier und Ltg. Heinz Karl Gruber
Heinz Karl Gruber: Manhattan Broadcasts
Kurt Weill: Sinfonie Nr. 2
Heinz Karl Gruber: Frankenstein!! Ein Pandämonium für Chansonnier und Orchester,
20 Uhr

Sonnabend, 1. September:
»Opening Night«
NDR Elbphilharmonie Orchester, Ltg. Krzysztof Urbanski / Jean-Yves Thibaudet (Klavier)
Maurice Ravel:

Daphnis et Chloé
Maurice Ravel: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 G-Dur
Guillaume Connesson: Les trois cités de Lovecraft
Maurice Ravel: Boléro, 19 Uhr

Sonntag, 2. September:
Orchestre Révolutionnaire et Romantique, Ltg. Sir John Eliot Gardiner / Joyce DiDonato (Mezzosopran)
Hector Berlioz: Le corsaire / Overture
Hector Berlioz: La mort de Cléopâtre / Scène lyrique für Mezzosopran
Hector Berlioz: Chasse royale et orage
Hector Berlioz: Je vais mourir
Hector Berlioz: Symphonie fantastique / Episode de la vie d'un artiste, 20 Uhr

Für alle, die nicht auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie dabei sein können: Die Konzerte am 27., 29., 30. und 31. August sowie am 1. und 2. September werden auch online unter www.elbphilharmonie.de im Live-Stream übertragen.

MEISTENS AUSVERKAUFT - RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE - DIE ELBPHILHARMONIE IM AUGUST

GROSSER SAAL

So, 5.8.2018, 20 Uhr
The Orchestra of the Americas / Gabriela Montero
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Mo, 6.8.2018, 20 Uhr
Schleswig-Holstein Festival Orchester / Krzysztof Urbanski
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Di, 7.8.2018, 20 Uhr
Philharmonisches Orchester Győr / »Carnaval«
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Mi, 8.8.2018, 20 Uhr
António Zambujo
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Do, 9.8.2018, 20 Uhr
Taksim Trio
Elbphilharmonie Sommer
Nur noch wenige Tickets

Fr, 10.8.2018, 20 Uhr
Get Well Soon
Elbphilharmonie Sommer / Kampnagel Internationales Sommerfestival
Tickets ab € 10,00

So, 12.8.2018, 20 Uhr
Arturo O'Farrill and the Afro Latin Jazz Octet
Elbphilharmonie Sommer / Kampnagel Internationales Sommerfestival
Tickets ab € 10,00

Mo, 13.8.2018, 20 Uhr
vision string quartet
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Di, 14.8.2018, 20 Uhr
Menahem Pressler / Klavierabend
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Mi, 15.8.2018, 20 Uhr
Estonian Festival Orchestra / Khatia Buniatishvili / Paavo Järvi
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Do, 16.8.2018, 20 Uhr
Hamlet / Filmkonzert
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Fr, 17.8.2018, 20 Uhr
Bill Frisell: The Mesmerists / Filmkonzert mit Buster Keaton
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Sa, 18.8.2018, 20 Uhr
Der Rosenkavalier / Filmkonzert
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

So, 19.8.2018, 20 Uhr
»Die Frau, nach der man sich sehnt« / Filmkonzert
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Mo, 20.8.2018, 20 Uhr
Nils Landgren / »A Tribute to Leonard Bernstein«
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Di, 21.8.2018, 20 Uhr
Nicholas Angelich / Festival Strings Lucerne
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Mi, 22.8.2018, 20 Uhr
Bergen Philharmonic Orchestra / Leif Ove Andsnes
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Do, 23.8.2018, 20 Uhr
Shara Nova (My Brightest Diamond) / Aarhus Symfoniorkester
Elbphilharmonie Sommer / Kampnagel Internationales Sommerfestival
Tickets ab € 10,00

Fr, 24.8.2018, 20 Uhr
Mouse on Mars / »Dimensional People«
Elbphilharmonie Sommer / Kampnagel Internationales Sommerfestival
Tickets ab € 10,00

Sa, 25.8.2018, 20 Uhr
Thomas Quasthoff / »My Favourite Things«
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

So, 26.8.2018, 20 Uhr
Ferdinand von Schirach & Malakoff Kowalski
Lesung und Klavierkonzert
Tickets ab € 33,00

Mo, 27.8.2018, 20 Uhr
Youssou N'Dour & Le Super Etoile de Dakar
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Mi, 29.8.2018, 20 Uhr
Stefano Bollani / »Napoli Trip«
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Do, 30.8.2018, 20 Uhr
Gustav Mahler Jugendorchester / Gautier Capuçon / Lorenzo Viotti
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

Fr, 31.8.2018, 20 Uhr
Swedish Chamber Orchestra / Heinz Karl Gruber
Elbphilharmonie Sommer
- ausverkauft

ELBPHILHARMONIE HAMBURG KLEINER SAAL

Mi, 8.8.2018, 19:30 Uhr
Kian Soltani / Aaron Piisan
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Fr, 10.8.2018, 19:30 Uhr
Sophie Rennert / Benjamin Appl / Liederabend
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Sa, 11.8.2018, 19:30 Uhr
Mary Bevan / Benjamin Appl / Liederabend
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Mi, 15.8.2018, 19:30 Uhr
Anna Lucia Richter / Liederabend
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Mi, 22.8.2018, 19:30 Uhr
Florian Uhlig / Klavierabend
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Do, 23.8.2018, 19:30 Uhr
Julian Prégardien / Liederabend
Schleswig-Holstein Musik Festival
- ausverkauft

Meßmer MOMENTUM

Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg

Tee-Schulungen

Entdecken Sie gemeinsam mit unseren Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees und verkosten Sie über 30 verschiedene Schwarz-, Weiß- und Grüntees während einer 90-minütigen Teeschulung im Meßmer MOMENTUM - immer donnerstags 17 Uhr, freitags 17 Uhr und samstags 12 Uhr.

Eintrittskarten für 2018 direkt im Meßmer MOMENTUM erhältlich.

Reservierung: 040-73679000
www.messmer.de



schließend im Speicherstadtmuseum, dass sich in einem Speicher aus dem Jahre 1888 befindet.

Sa., 4. August 15 Uhr
So., 5. August 11 Uhr
Treffpunkt: im Speicherstadtmuseum 10,- Euro / erm. 8,50 Euro, Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg

Essen + Trinken

Wine & Jazz Hafencity mets Food Trucks 2018

Das kulinarische Weinfest in der Hafencity am 24. und 25. August für Weinfreunde, Jazz-Liebhaber und Feinschmecker.
Marktplatz / Überseeboulevard jeweils von 11 – 21 Uhr

Störtebeker Elbphilharmonie

Elbphilharmonie Hamburg
Platz der Deutschen
Einheit 3



Bier-Erlebnis Seminar

Mo, Di & Mi, 17 und 20 Uhr – 1,5 Std., 39 Euro
Zu einer Auswahl von Störtebeker Brauspezialitäten werden Leckereien aus der nordischen Küche gereicht. Unsere Bierexperten vermitteln Ihnen zur Verkostung fundiertes Wissen zum Thema Bier. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar.

Craft-Beer Tasting

Mo, Di, Mi, zu ausgewählten Terminen, 1,5 Std., 39 Euro
Zu einer Auswahl von Störtebeker Brauspezialitäten werden Leckereien aus der nordischen Küche gereicht.

Biersommelier-Abend -

Do., 19 Uhr, 3 Std., 89 Euro
In diesem Biersommelier-Abend Special erleben Gäste wie vielfältig die Kombinationen aus Bier und Käse sein kann.

Anmeldung unter:
tickets.stoertebeker-eph.com/
Verkostungen

Gesellschaft

Sommerfest am Marco Polo Tower

Die Elbherren laden am 17. August ab 17 Uhr zum Sommerfest auf den Marco Polo Terrassen/enoteca ein. Essen, Trinken, Live-Musik und Unterhaltung mit Carlo von Tiedemann erwarten die Besucher bei kostenfreiem Eintritt. Grill- und Salat Buffet: 20,- Euro

Großer Grasbrook 14 20457 Hamburg

SunsetLounge – Hafencity Open-Air 2018

Die SunsetLounge bietet einen herrlichen Blick auf den Sonnenuntergang, eine Tanzfläche an der Elbe, kühle Drinks, die FoodTrucks mit handgemachten Leckereien von „Burger Jungs“, „Holy Dogs“, „FlammHus“, sowie entspannte Gäste und satte DJ-Sounds zum Relaxen und Spezial.

SPECIAL: Zwischen 18 und 19 Uhr gibt es für alle kostenfrei einen Empfangsdrink!

Do., 2. August
Do., 16. August
Do., 13. September
jeweils von 18 – 1 Uhr
Langnese Café Hafencity
Am Strandkai 1
20457 Hamburg
Vorverkauf: Unilever-Shop im Unilever-Haus, Hafencity

Elbdeichfest Rothenburgsort

Am Sonnabend, den 18. August findet von 15 bis 21 Uhr das Elbdeichfest auf dem ehemaligen Anleger der Flussschifferkirche, Ausschläger Elbdeich (kurz vorm Kraftwerk Tiefstack, gegenüber von Lidl) statt. Von 15 -17 Uhr spielt die JaDa – Band mit Profi Trompeter John Godbehere. Christoph Winkler vom PEM Theater bietet Ausschnitte aus dem Theater-Programm zu Karl Kraus. Essen und Getränke gibt es natürlich auch. Eingeladen sind alle Bewohner sowie die Nachbarn aus den umliegenden Stadtteilen.

Tag des offenen Denkmals

Über 140 Veranstaltungen laden vom 7. bis 9. September zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals ein, der unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ steht. Die Auftaktveranstaltung findet am 7.9. im historischen Pumpwerk auf dem Gelände von Hamburg Wasser statt. Das Programm liegt ab Mitte August an zahlreichen Stellen in der Stadt aus und ist tagesaktuell verfügbar unter www.denkmalstiftung.de/denkmaltag.

Havana im Passagenviertel

Vom 1. bis 15. August 2018 laden das Hanseviertel, die Galleria, der Hamburger Hof, die Kaisergalerie und das Kaufmannshaus Besucher dazu ein, das bunte und lebensfrohe Gefühl der pulsierenden Metropole Havanna zu erleben: Karibische Palmen, Live-Musik, Rum-Tasting, original kubanische Kunst des

Zigarrenrollens, authentische kubanische Küche laden zu einem Besuch in die hanseatische Karibik ein.

Kinder

Museum für Kunst und Gewerbe

Hubertus Wald Kinderreich - Entdeckerzone
Hier haben Kinder zwischen 5 und 12 Jahren die Möglichkeit, sich wie Designer, Architekten und Künstler zu betätigen. Auf der 250 Quadratmeter großen Erkundungsfläche darf geformt, gebastelt, fotografiert und konstruiert werden.
Sa., und So.: 10 bis 18 Uhr, in den Hamburger Ferien Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr - Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz
Der Eintritt ist für alle Besucher bis 18 Jahre frei.

Spielplatz Grasbrookpark

In die Rolle des Piraten schlüpfen und mit Wasser spielen - der Grasbrookpark bietet genau das. Mitten im Park steht ein hölzernes Piratenschiff umgeben von Sand, Wasserbecken und Wasserläufen, die das maritime Flair der Location unterstützen. Grünflächen und Parkbänke laden zum Entspannen ein.
Am Grasbrookpark
20457 Hamburg

Lesungen

Sommer in der Hafencity - Lesebühne „Hamburger Ziegel“

Die Magellan-Terrassen als Schauplatz der Lesebühne
So., 26.08.2018, 18 – 20 Uhr
Magellan-Terrassen
Großer Grasbrook
20457 Hamburg

Der kleine Prinz

So., 19.08.18, 19:30 Uhr
Planetarium
Linnering 1, 22299 HAMBURG

Märkte

Öko-Wochenmarkt & Regionales

Der Öko-Wochenmarkt auf dem Überseeboulevard startet am Fr., 17. August

Der.Die.Sein.Markt

Hamburgs Handmade-Markt findet immer samstags, von 11:00 bis 18:00 Uhr, im Unilever-Haus

in der Hafencity statt. Mode, Schmuck, Accessoires, Fotografie, Malerei und Möbel - hier findet man alles, was das Herz höher schlagen lässt und jede Woche ein wenig Abwechslung.
Der Eintritt ist frei.

Musik

Halle 424 Stockmeyerstraße

Mittwoch, 22. August Debüttritt in Hamburg der Sopranistin Eva Resch Mit Ihrer neuen CD „BEING BEAUTEOUS“ mit Liedern von Debussy und Britten wird sie als „neuer Stern am Liedsänger-Himmel“ bezeichnet. Begleitung am Piano: Eric Schneider
HALLE 424
Stockmeyerstraße 43
20457 Hamburg
<https://www.halle424.de/>

Klassik Dinner

28. August 19 Uhr klassisches Konzert mit 12 Geigern des Bolshoi Theaters und 3-Gänge Menü von Karlheinz Hauser
Karten ab 40,- Euro unter www.fjordoresin.com/klassik-dinner
Süllbergstrasse 12,
22587 Hamburg

Sport

SEGELN Internationale Deutsche Meisterschaft Drachen

Do., 02.08.2018 – So., 05.08.2018
Norddeutscher Regatta Verein
Schöne Aussicht 37
22085 Hamburg

RADTOUREN Picknick auf dem Deich

So., 05.08.2018, 12 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof
Rothenburgsort
Billhoner Deich 90
20539 Hamburg

Tanzen Sommer Tango in der Hafencity

So., 05.08.2018, 15 – 20 Uhr
Elbpromenade am Unilever-Haus
Am Strandkai 1
20457 Hamburg

Latino Sommer in der Hafencity

So., 22.07.2018 – So., 12.08.2018
Buenos-Aires-Kai
20457 Hamburg

Viel Spaß bei all Ihren Aktivitäten im karibischen Hamburg.
Kommen Sie gut durch diesen Jahrhundertssommer!
Ihr Hafencity Zeitungs Team

Swingtanz Sommer in der Hafencity

So., 29.07.2018 – So., 19.08.2018
Störtebeker Ufer
20457 Hamburg

Fitness Sommer in der Hafencity - Jumping Fitness

So. 22.07.2018 – So. 19.08.2018
Baakenpark
Baakenallee
20457 Hamburg

YOGA Sommer in der Hafencity - Yoga Auszeit

Outdoor Yoga bei maritimen Flair
So. 29.07.2018 – So. 26.08.2018
Baakenpark
Baakenallee
20457 Hamburg

WCMX Try Outs 2018

“WCMX für alle“ – unter diesem Motto steht die TryOut-Woche des Fachbereichs WCMX im Rahmen der Rollstuhlbasketball WM 2018 in Hamburg. Vom 16. bis 26.8. stehen erfahrene WCMX-Rider mit Rat und Tat bei den ersten Schritten im Skatepark zur Seite.
Anmeldung: direkt vor Ort.
Do., 16.08.2018 – So., 26.08.2018
Wilhelmsburger Inselepark (Skatearena)

Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft
Trostdrücke 4–6

Stadt und Mobilität: Was kann Hamburg von anderen Städten lernen?

Informations- und Diskussionsveranstaltung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 und der Stiftung StadtLandKunst
Termin: Freitag, 17. August 2018, Beginn: 18:30 Uhr, Einlass: ab 18 Uhr
Ort: Haus der Patriotischen Gesellschaft, Kirchhof-Saal, Trostdrücke 6, Hamburg
Moderation: Frank Engelbrecht, Hauptkirche St. Katharinen
Schlussrunde: mit VertreterInnen der Hamburgischen Bürgerschaft und dem Publikum
Die Platzzahl ist begrenzt. Anmeldung bis zum 15. August 2018. info@patriotische-gesellschaft.de

Anmeldung:
www.patriotische-gesellschaft.de

Alle Angaben ohne Gewähr



Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Beschwerden bei Arthrose? Wir helfen – ohne Operation

Lassen Sie sich beraten in der orthopädischen Privatpraxis Dr. Schilling

Weitere Informationen unter www.tz-hafencity.de/bereiche/orthopaedie



DOPPEL BUCHTIPP

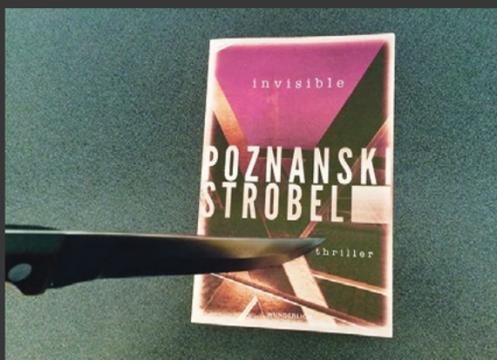
In der Elphi ist der Wurm

Ein Holzwurm in der Holzverkleidung im Kleinen Saal der Elbphilharmonie, ein Rabe auf dem Reflektor und Fledermäuse, die es sich im Foyer bequem gemacht haben: was in der Realität wohl weniger lustig wäre, ist für Kinder amüsant aufbereitet: das Elbphilharmonie-ABC von Karin Lindeskov nimmt die ganz Kleinen mit in das ganz große Gebäude der Stadt. Die Tiere treten in alphabetischer Reihenfolge auf - und wer eine Idee für das X hat, darf sich gerne melden. ■ AF



Das Elbphilharmonie-ABC von Karin Lindeskov ist im Junius-Verlag im Juni 2018 erschienen. 28 Seiten | Hardcover | 12,- Euro | laut Buch: für Kinder ab 18 Monate

Blutrausch



Über den Monitor sah Tim jedes Detail. Wie das Skalpell den Herzbeutel durchstach und tiefer drang, wie das Blut heraus-schoss und wie Bremer weiterschnitt, bis in die Lunge hinein. In dem Tumult, der einen Atemzug später ausbrach - eine Assistentin, die nach draußen rannte, um Hilfe zu holen; der Anästhesist, der sich auf Bremer stürzte; die OP-Schwester, die verzweifelt Unmengen von Blut absaugte; Hilbrecht, der versuchte zu retten, was nicht mehr zu retten war - standen nur zwei Menschen wie gelähmt im Raum. Tim, der nicht glauben konnte, dass wirklich passiert war, was er eben gesehen hatte. Und Bremer, der fassungslos auf das Skalpell in seiner Hand starrte.

In Hamburg passieren grauenvolle Morde: ein Arzt, der während einer OP das Skalpell ins Herz eines Patienten sticht, ein junger Mann, der in aller Öffentlichkeit brutal erschlagen wird, ein Immobilienmakler, der nach zahllosen Messerstichen in seiner Wohnung stirbt. Die Kommissare Nina Salomon und Daniel Buchholz stehen vor einem Rätsel: die Täter, die sofort dingfest gemacht werden können, kannten ihre Opfer nicht persönlich. Auch die Taten scheinen nicht zusammenzupassen, weder in der Art, wie die Täter vorgehen, noch sind diese aus denselben Schichten der Gesellschaft. Das Einzige, was alle Morde gemein haben, ist ihre Brutalität. So unwahrscheinlich es den Ermittlern erscheint: hat jemand die Täter zum Morden angestiftet, ohne das diese es wussten?

Der Thriller „Invisible“ geht es mal ganz anders an: Mörder und Opfer stehen fest, doch trotzdem ist etwas im Hintergrund, was der Klärung bedarf - und das Miträtseln der Leserschaft. Spannend gemacht! ■ AF

Invisible von Ursula Poznanski und Arno Strobel ist bei Wunderlich im März 2018 erschienen. 368 Seiten | broschiert | 14,99 Euro

HAFENCITY ZEITUNG

Eine Auswahl unserer Auslegestellen

► An mehr als 600 Verteilstellen liegt die Hafencity Zeitung an der Stadtküste aus. Unter anderem finden Sie sie hier:

- Ameron Hotel Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Andronaco, Am Sandtorkai
- Besucherzentrum Elbphilharmonie, Am Kaiserkai
- Bezirksamt Hamburg-Mitte, Caffamacherei
- Carls, Am Kaiserkai
- coast by east, Großer Grasbrook
- Commerzbank, Am Sandtorkai
- Deutsche Bank, Überseeboulevard

- Edeka Böcker, Überseeboulevard
- FrischeParadies, Große Elbstraße
- Gregs Gallery, Am Sandtorkai
- Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai
- Hamburger Hochbahn, Steinstraße
- Haspa, Kaiserkai/Überseeboulevard
- Hotel Hyperion, Amsinckstraße
- Kesselhaus Hafencity, Am Sandtorkai
- Madison Hotel, Schaarsteinweg
- Maritimes Museum, Koreastraße
- Meßmer, Am Kaiserkai
- The Westin Hamburg, Platz der Deutschen Einheit
- Vlet in der Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Wandrahm Restaurant, Am Kaiserkai



Wir beliefern auch die Hafencity!

Unser Angebot finden Sie unter:
www.hansekaigo.de
www.hansekaï.hamburg

Telefon: +494033396262
Mo - Fr 11:30 - 15:00 & 17:00 - 22:00
Sa 16:00 - 22:00
So & Feiertag 10:00 - 22:00

Entdecken Sie die Welt des Kaffees!



Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2
20457 Hamburg
Tel.: 040.55 20 42 58
www.kaffeemuseum-burg.de
info@kaffeemuseum-burg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag-Sonntag
10:00-18:00 Uhr
Montag geschlossen



Ihr persönlicher Lagerraum - zum Beispiel für Akten - in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-33 02 25 · Fax 040-32 63 81
info@webmoe.de · www.webmoe.de



Steuerberatung
Finanzbuchhaltung
Lohnbuchhaltung

SCHEFFLER & PARTNER Steuerberatungsgesellschaft

Katharinenstr. 11
20457 Hamburg
Tel. (040) 41 80 24
Fax (040) 45 88 28
info@steuern-scheffler.de
www.steuern-scheffler.de

GEWINNSPIEL

Gewinner

► Stichwort „Haspa & Eisfestival“
Alle Gewinner wurden von der Hafencity Zeitung benachrichtigt.



SERVICE

Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr
- 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
- 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
- 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56
Brücke - Ökumenisches Forum Hafencity
- 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

- Redaktion
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg
- Anzeigen
Anja Hümme
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com
- Gestaltung
Tobias Hahn
- Herausgeber
Michael Baden
Conceição Feist
- Verlag
Hafencity Zeitung
Hafencity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com
- Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
- Erscheinungsweise
Monatlich
- Auflage
15.000 Stück
- Druck
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de
- Abonnement
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.
- Juristische Beratung
Bartram† & Niebuhr RA

Weit gereist

Älteste Flaschenpost für einen Monat im Maritimen Museum

► Stellen Sie sich vor, sie wandern am Strand entlang, finden im Sand eine alte Glasflasche und entdecken darin eine Botschaft. Oh, haben wir nicht alle schon einmal davon geträumt? Eine echte Flaschenpost finden. Aber was dann? Fragen über Fragen. Wer hat die Flasche ins Meer geworfen? Wie lange war sie unterwegs? Wie weit ist sie gereist? Und überhaupt – von wem stammt die Botschaft? Ist es ein privater Gruß, ein Hilferuf oder vielleicht eine offizielle Nachricht?

Ja, es gibt offizielle Flaschenpost-Nachrichten, Flaschen, die zu Forschungszwecken dem Meer übergeben wurden. Inspiriert durch die Arbeiten des amerikanischen Marineoffiziers und Hydrographen Matthew Fontaine Maury (1806–1873) erkannte Georg von Neumayer die Notwendigkeit der Erforschung von Wind- und Meeresströmungen zur Förderung der Seefahrt. 1864 führte er in Deutschland die Flaschenpost als wissenschaftliches Hilfsinstrument zur Untersuchung von Strömungen ein. Seine Idee: Kapitänen auf ihren Reisen vorbereitete Formulare mitgeben, die sie, um Positionsangaben ergänzt, in Flaschen verkorken und über Bord werfen sollten. Der Finder wurde gebeten, das Formular, wiederum ergänzt durch die Positionsangabe der Fundstelle und



132 Jahre unterwegs: Die am längsten gereiste Flaschenpost und ihre Finder Kym und Tonja Illman (Mitte) mit der BSH-Präsidentin Monika Breuch-Moritz (l.) und Dr. Lydia Gates (r.), Referatsleiterin Maritime Klimaüberwachung beim DWD. (Foto: vdl)

der Zeitangabe, an die Deutsche Seewarte zurückzusenden. Als Direktor der Deutschen Seewarte, der Nachfolgeinstitution der Norddeutschen Seewarte, entwickelte Neumayer 1872 Standardformulare zur Erfassung der Daten. Ab 1887 waren deutsche Schiffe sogar verpflichtet, Flaschenposten an die Meere zu übergeben.

Die erste, auf Anweisung von Georg von Neumayer am 14.

Juli 1864 von Bord der „Norfolk“ in der Nähe von Kap Hoorn ins Meer geworfene Flaschenpost wurde drei Jahre später an der Südküste Australiens gefunden. Sie ist die älteste Flaschenpost in der Bibliothek des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), in der insgesamt etwa 660 Flaschenposten der Deutschen Seewarte archiviert sind. Bis zum 31. August 2018 ist diese offizielle Flaschenpost noch auf

Deck 2 im Internationalen Maritimen Museum zu sehen. Den Traum, einmal eine Flaschenpost zu finden, hatten vielleicht auch Tonya und Kym Illman – und für sie ging er sogar in Erfüllung. Das australische Paar entdeckte am Strand von Wedge Island, rund 180 Kilometer nördlich von Perth, Australien, eine Flaschenpost der Deutschen Seewarte. „Zunächst konnten wir natürlich gar nicht lesen, was

da auf dem Zettel stand“, sagte Tonya Illman. Die Finder holten sich Rat im „Western Australian Museum“ in Perth und nahmen Kontakt zum BSH auf. Die Flaschenpost ist vor 132 Jahren am 12. Juni 1886 von der deutschen Bark *Paula*, einem Hochseefrachtschiff, rund 900 Seemeilen vor der australischen Küste zur Erkundung von Meeresströmungen dem südindischen Ozean übergeben worden. Auf Einladung des BSH und des Internationalen Maritimen Museums präsentierten die Finder die einstige Flaschenpost der Deutschen Seewarte auf Deck 2 im Kaispeicher B. Gut gepolstert und gesichert, in einem unscheinbaren, orangefarbenen Koffer transportierten sie ihren wertvollen Fund in das Museum, wo die dunkelgrüne, kantige Glasflasche samt FINDERZettel für einen Tag zu sehen war. Das Formular aus der Flasche ist laut den Experten des BSH identisch mit den Flaschenfindzetteln, die von der Deutschen Seewarte früher verwendet wurden. Auf dem Zettel ist als Ort für die Übergabe an das Meer 32° 49' S und 105° 25' O vermerkt. Laut dem meteorologischen Journal der *Paula*, das zurzeit anlässlich der Sonderausstellung „Über Wasser – Unter Wasser - 150 Jahre Maritime Dienste in Deutschland“ im Maritimen Museum präsentiert wird, befand sich die Bark auf dem Weg von Cardiff nach Makassar

(Indonesien) und zurück und war am 12. Juni um die Mittagszeit auf den eingetragenen Koordinaten. Der Kapitän vermerkte im Journal für diesen Tag: „Stromflasche über Bord“.

Im Archiv des Deutschen Wetterdienstes (DWD) befinden sich rund 37 000 meteorologische Journale, in denen die Besatzungen von Schiffen bei ihren Seereisen alle vier Stunden meteorologische Beobachtungen eintrugen. Neben dem meteorologischen Journal der Bark *Paula*, ist zur Zeit auch das meteorologische Journal des legendären Flying-P-Liners *Peking* im Maritimen Museum zu sehen.

Hingehen, staunen und alte Seefahrerzeiten erleben.

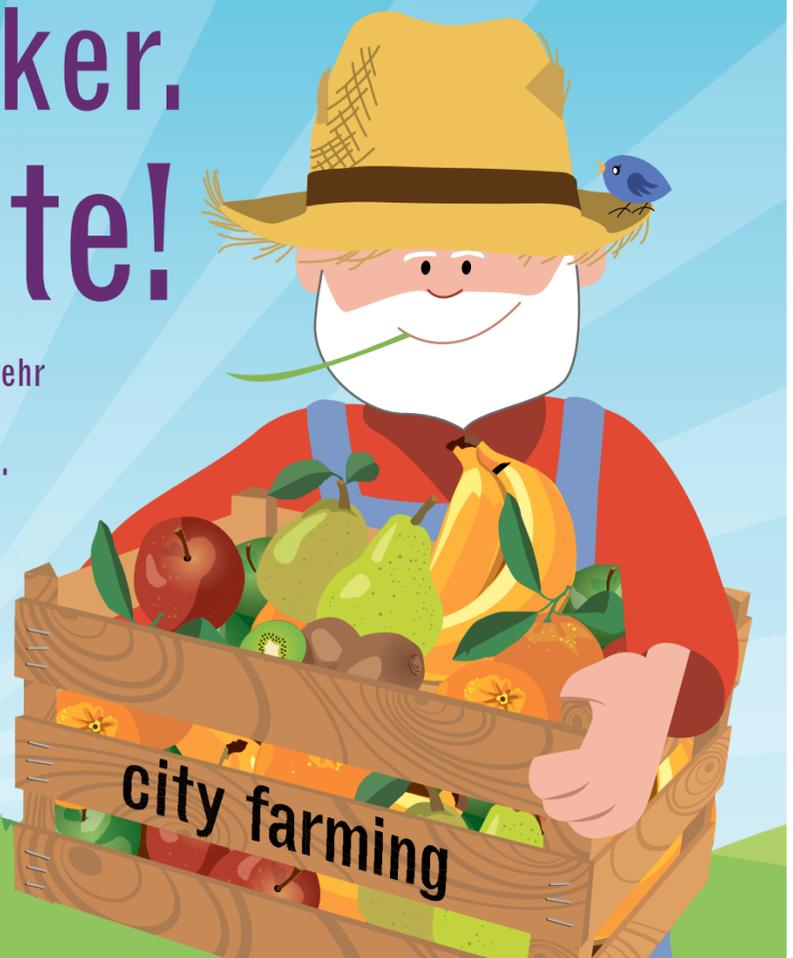
Das Internationale Maritime Museum Hamburg ist das kulturelle Highlight in der Hafencity: 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte erleben Sie auf neun Themendecks mit 12.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in Hamburgs ältesten noch erhaltenem Speicherbauwerk, dem Kaispeicher B.

Öffnungszeiten: Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Adresse: Kaispeicher B, Koreastraße 1, 20457 Hamburg,
Tel.: 040-300 92 30-0,
www.imm-hamburg.de

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr
aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am
liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück